

---

# Chartbericht zur repräsentativen Befragung zum «Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelze und Pelzprodukte»

## Im Auftrag von «Vier Pfoten»

**gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung**

Dr. Andreas Schaub, Institutsleiter  
Julia Lobaton, Projektmitarbeiterin  
Zürich, April 2026

# Studiendesign / Methodenbeschreibung

<b>Grundgesamtheit:</b>	Stimmberechtigte in der Deutsch-, Westschweiz und Tessin						
<b>Quoten:</b>	Alter / Geschlecht / Sprachregion						
<b>Stichprobengrösse:</b>	1210 Befragte (gewichtet)						
	<table> <tr> <td>Geschlecht:</td> <td>49% Männer (n=597) 51% Frauen (n=613)</td> </tr> <tr> <td>Alter:</td> <td>34% 18-39 Jahre (n=413) 42% 40-64 Jahre (n=513) 24% 65-99 Jahre (n=284)</td> </tr> <tr> <td>Sprachregion:</td> <td>D-CH 71% (n=861) W-CH 25% (n=298) I-CH 4% (n= 51)</td> </tr> </table>	Geschlecht:	49% Männer (n=597) 51% Frauen (n=613)	Alter:	34% 18-39 Jahre (n=413) 42% 40-64 Jahre (n=513) 24% 65-99 Jahre (n=284)	Sprachregion:	D-CH 71% (n=861) W-CH 25% (n=298) I-CH 4% (n= 51)
Geschlecht:	49% Männer (n=597) 51% Frauen (n=613)						
Alter:	34% 18-39 Jahre (n=413) 42% 40-64 Jahre (n=513) 24% 65-99 Jahre (n=284)						
Sprachregion:	D-CH 71% (n=861) W-CH 25% (n=298) I-CH 4% (n= 51)						
<b>Gewichtung:</b>	Alter / Geschlecht / Sprachregion						
<b>Forschungsmethode:</b>	Onlinepanel (Polittrends)						
<b>Befragungszeitraum:</b>	19. März 2026 - 29. März 2026						
<b>Vertrauensintervall:</b>	Bei N = 1'210 und 50%; +/- 2.8%						
<b>Institut / Projektleitung:</b>	gfs-zürich, Markt- und Sozialforschung AG, Andreas Schaub						

# Hinweis zu den Folien

---

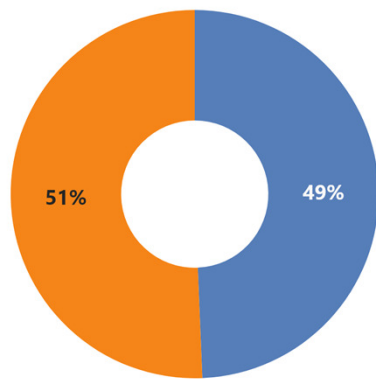
Jede Frage des Fragebogens wird anhand einer Total-Auswertung grafisch aufbereitet. Zusätzlich werden bei einzelnen Fragen relevante Subgruppenunterschiede dargestellt (z.B. nach Geschlecht, Alter, Sprachregion, Befürworter/Ablehner, Siedlungsart). Weitere Subgruppenunterschiede können dem mitgelieferten Tabellenband entnommen werden.

Grafiken mit Wertungen sind meistens rot (negative Aussagen) und blau (positive Aussagen) dargestellt.

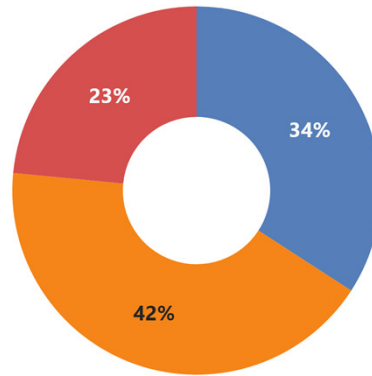
Durch das Reduzieren von Nachkommastellen können Rundungsdifferenzen auftreten. Das bedeutet, dass die Summe der in der Grafik dargestellten einzelnen Antwortkategorien, nicht immer 100 Prozent ergibt, sondern auch mal 99 oder 101 Prozent möglich sind (fiktives Beispiel: ja: 20%, eher ja: 20%, eher nein: 20%, nein: 30%, weiss nicht: 9%; = Total 99%).

# Stichprobenverteilung

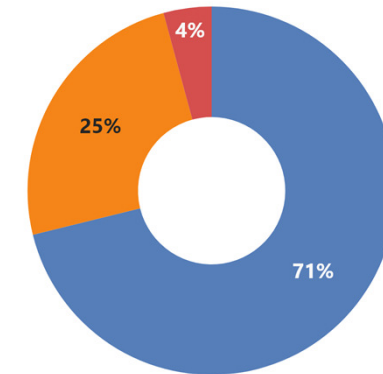
Angaben in Prozent, N = 1210



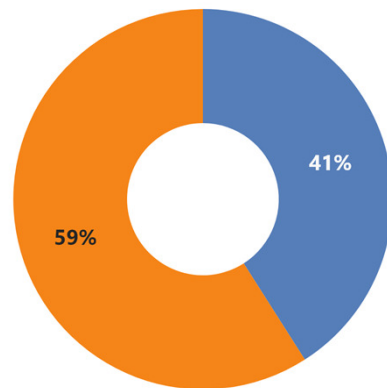
**Geschlecht**  
 ■ männlich  
 ■ weiblich



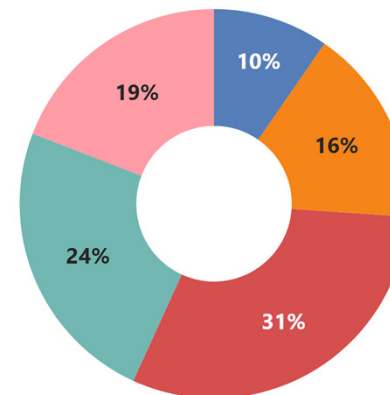
**Alter**  
 ■ 18-39 Jahre  
 ■ 40-64 Jahre  
 ■ 65+ Jahre



**Sprachregion**  
 ■ D-CH  
 ■ W-CH  
 ■ I-CH



**Bildung**  
 ■ tief/mittel  
 ■ hoch



**Netto-Haushaltseinkommen**  
 ■ bis 4'000 CHF  
 ■ 4'001-6'000 CHF  
 ■ 6'001-9'000 CHF  
 ■ 9'001-12'000 CHF  
 ■ über 12'000 CHF

# Auftrag

---

Seit dem 1. Juli 2025 gilt auf Verordnungsebene und mit einer Übergangsfrist von zwei Jahren in der Schweiz ein Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelze und Pelzprodukte. Parallel dazu fordert die Volksinitiative 'Ja zum Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelzprodukte (Pelz-Initiative)', dass das Importverbot auf Verfassungsebene verankert wird. Der indirekte Gegenvorschlag des Bundesrates unterstützt das Anliegen und fordert ein Import- und Handelsverbot im Tierschutzgesetz. Allerdings wird zurzeit wieder über Details des Importverbots diskutiert, so dass Vier Pfoten sich entschieden hat, die Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zu Pelzen generell, zum Importverbot tierquälerisch erzeugte Pelzprodukte, den aktuellen und möglichen politischen Massnahmen, so wie allfälligen Standards bei der Pelzproduktion durch eine repräsentative Befragung in der Schweiz zu erforschen.

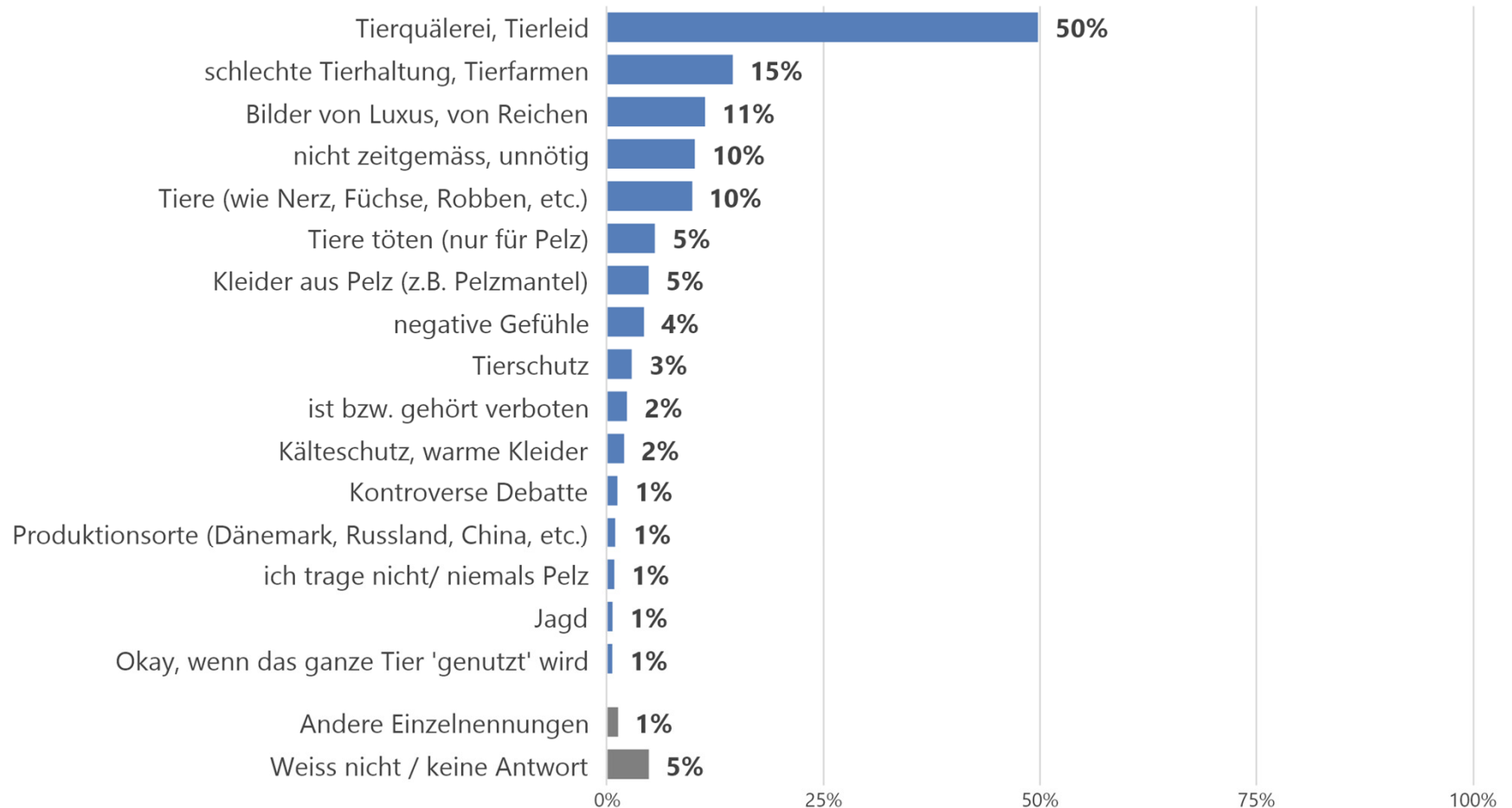
Die Onlinepanelbefragung wurde im März in der Deutsch-, der Westschweiz und dem Tessin bei rund 1200 Personen durchgeführt und ergibt ein repräsentatives Abbild der Einstellung der stimmberechtigten Schweizer Bevölkerung zum «Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelze und Pelzprodukte».

---

# **Assoziationen der Schweizer Stimmberechtigten zur Pelzproduktion**

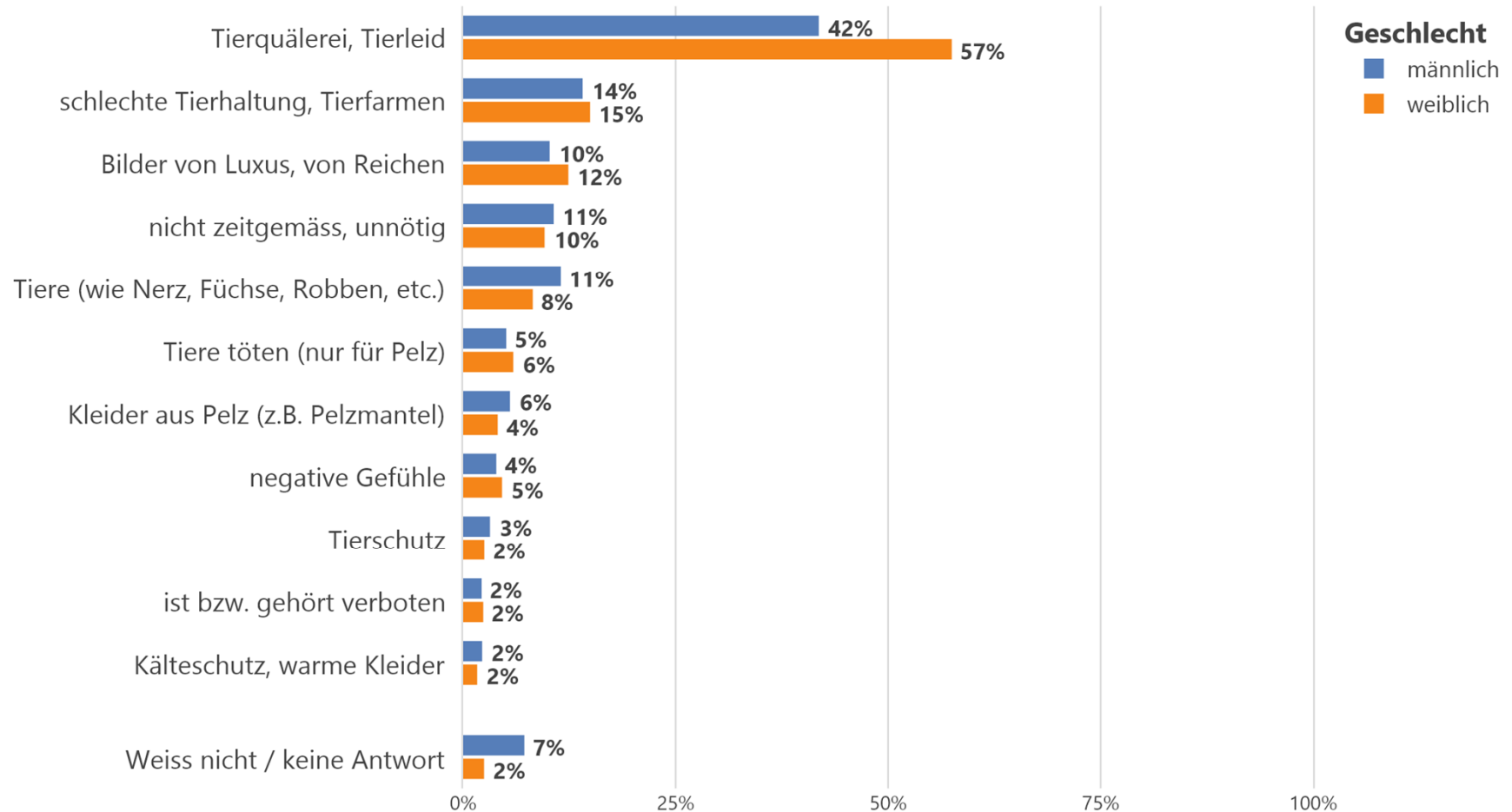
# Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an Pelzproduktion denken? - Frage codiert

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1210



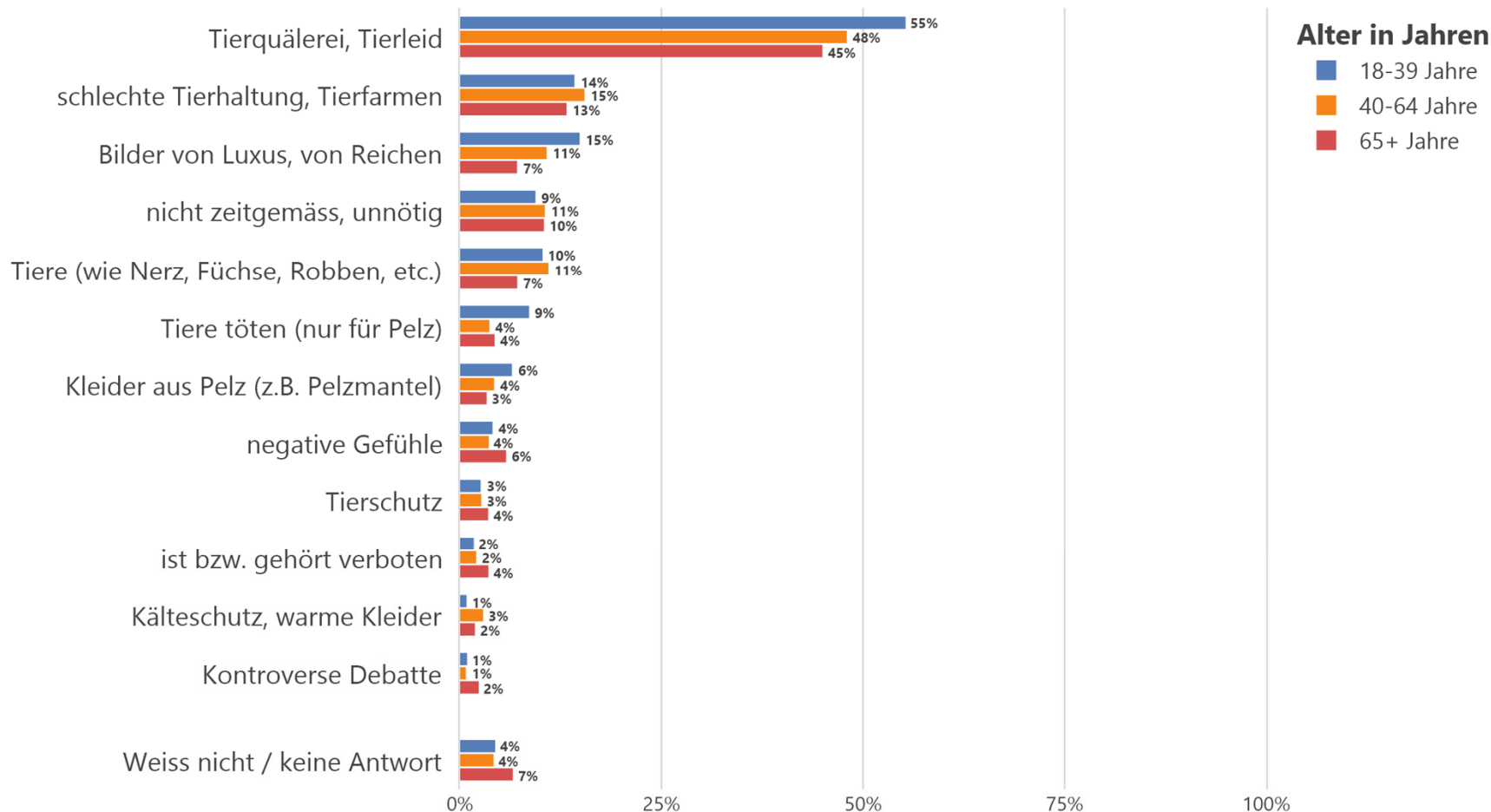
# Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an Pelzproduktion denken? - Frage codiert

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1210, Nennungen ab 2%



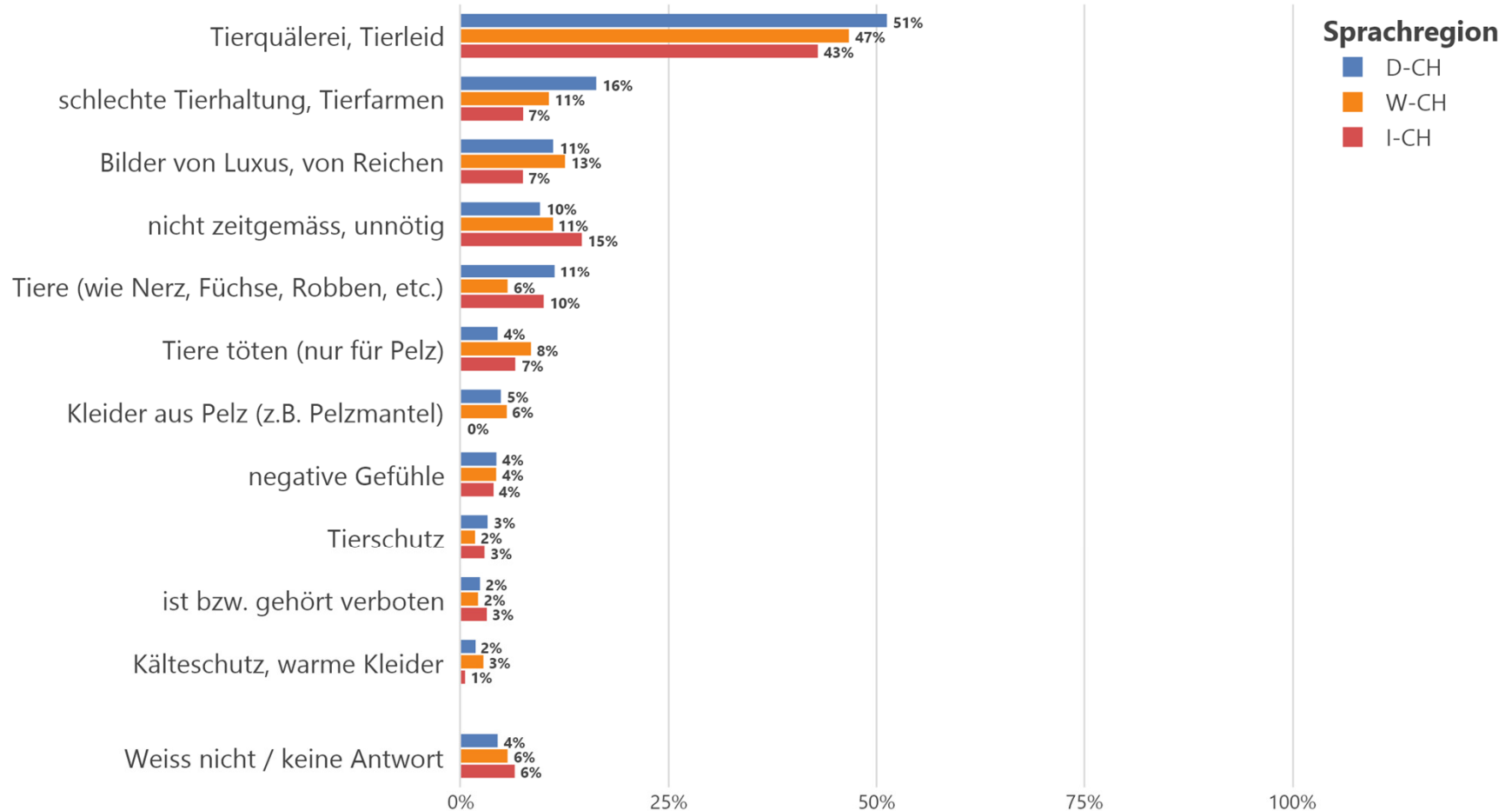
# Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an Pelzproduktion denken? - Frage codiert

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1210, Nennungen ab 2%



# Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an Pelzproduktion denken? - Frage codiert

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1210, Nennungen ab 2%



# Ungestützte Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zur Pelzproduktion

---

Rund die Hälfte der Schweizer Stimmberechtigten denkt ungestützt bei Pelzproduktion als erstes an Tierleid und Tierquälerei (50%). Jeder Siebte hat Bilder von Tierfarmen und schlechter Tierhaltung (15%) im Kopf und rund jeder Zehnte denkt an Luxus und Reiche, welche Pelz tragen (11%), findet Pelzproduktion nicht mehr zeitgemäss bzw. unnötig (10%) oder denkt an die Tiere wie Nerze, Füchse, etc. (10%). Die Assoziationen sind somit stark negativ geprägt. Einzig Positives wird von wenigen erwähnt, dass Pelze und im Winter warm geben bzw. einen Kälteschutz sind (2%).

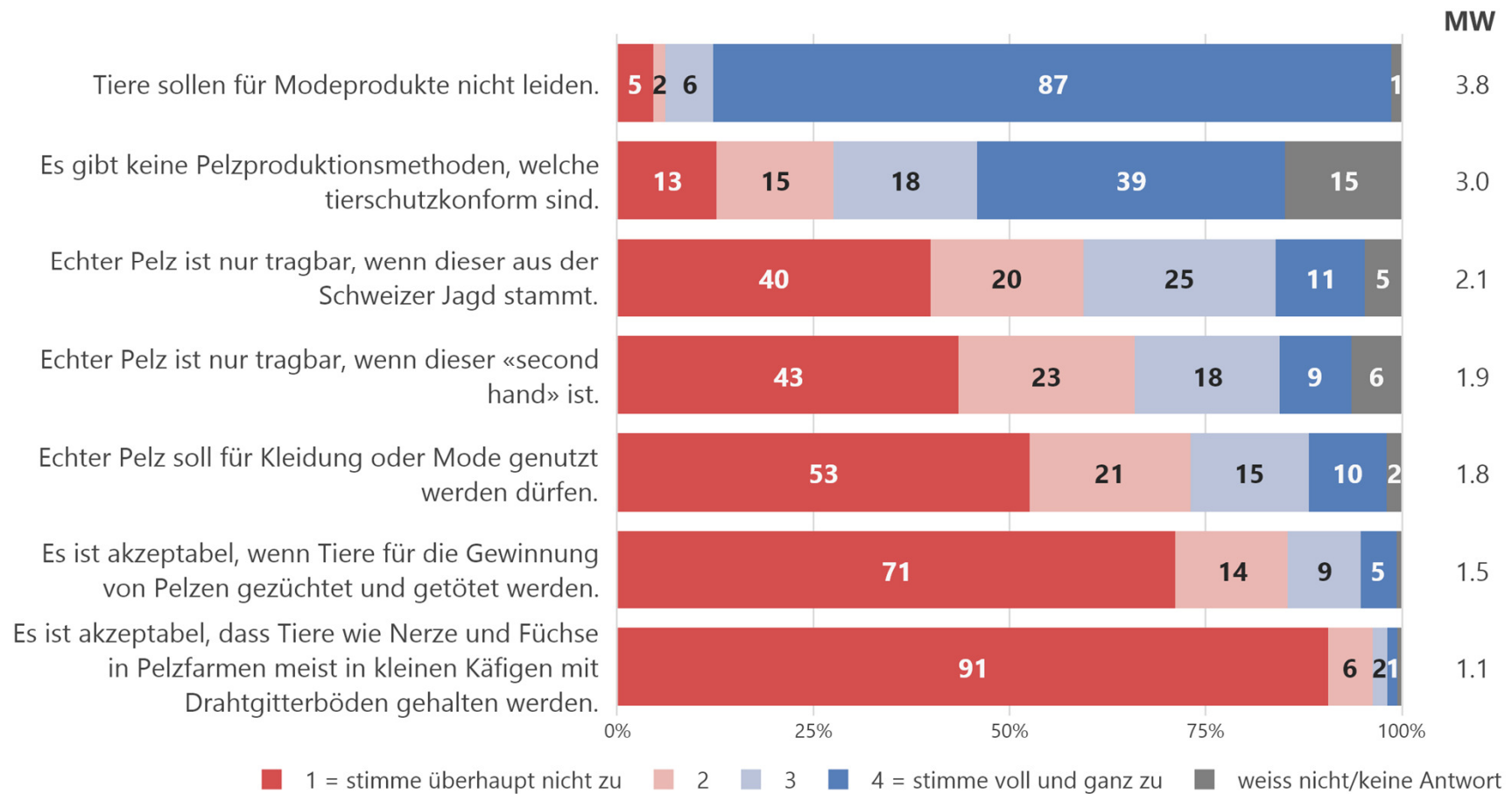
Alle Subgruppen zeigen dabei ein ähnliches Bild und die Reihenfolge der Assoziationen wird grundsätzlich unabhängig vom Geschlecht, Alter und der Sprachregion beibehalten. Auffällig ist höchstens, dass die Frauen und die Jungen eine pointiertere Meinung haben als die Männer und die Älteren.

---

# **Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zur Verwendung von Pelz**

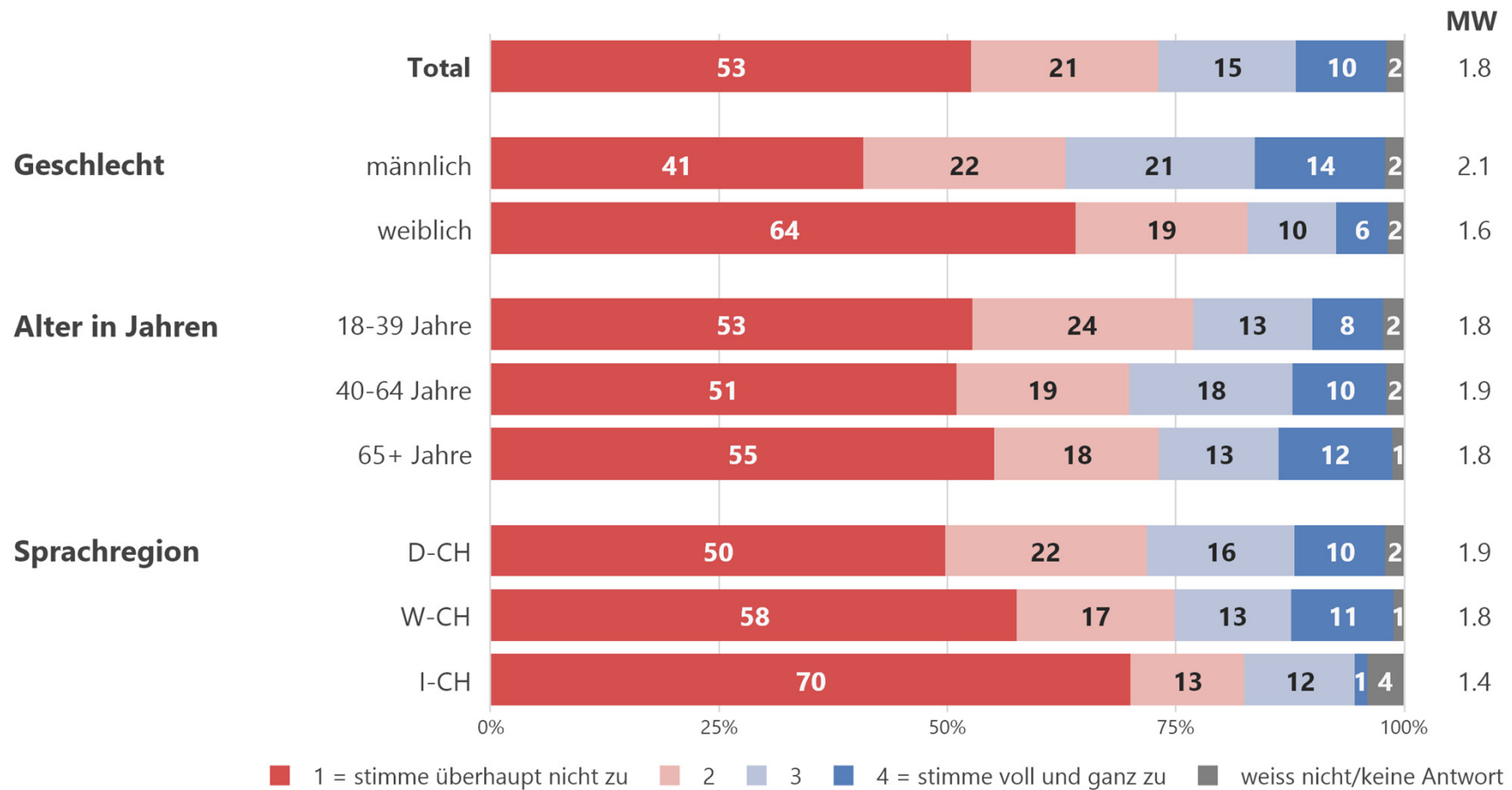
# Zuerst geht es um Ihre grundsätzliche Einstellung zur Verwendung von Pelzen. Wie stark stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Angaben in Prozent, N = 1210



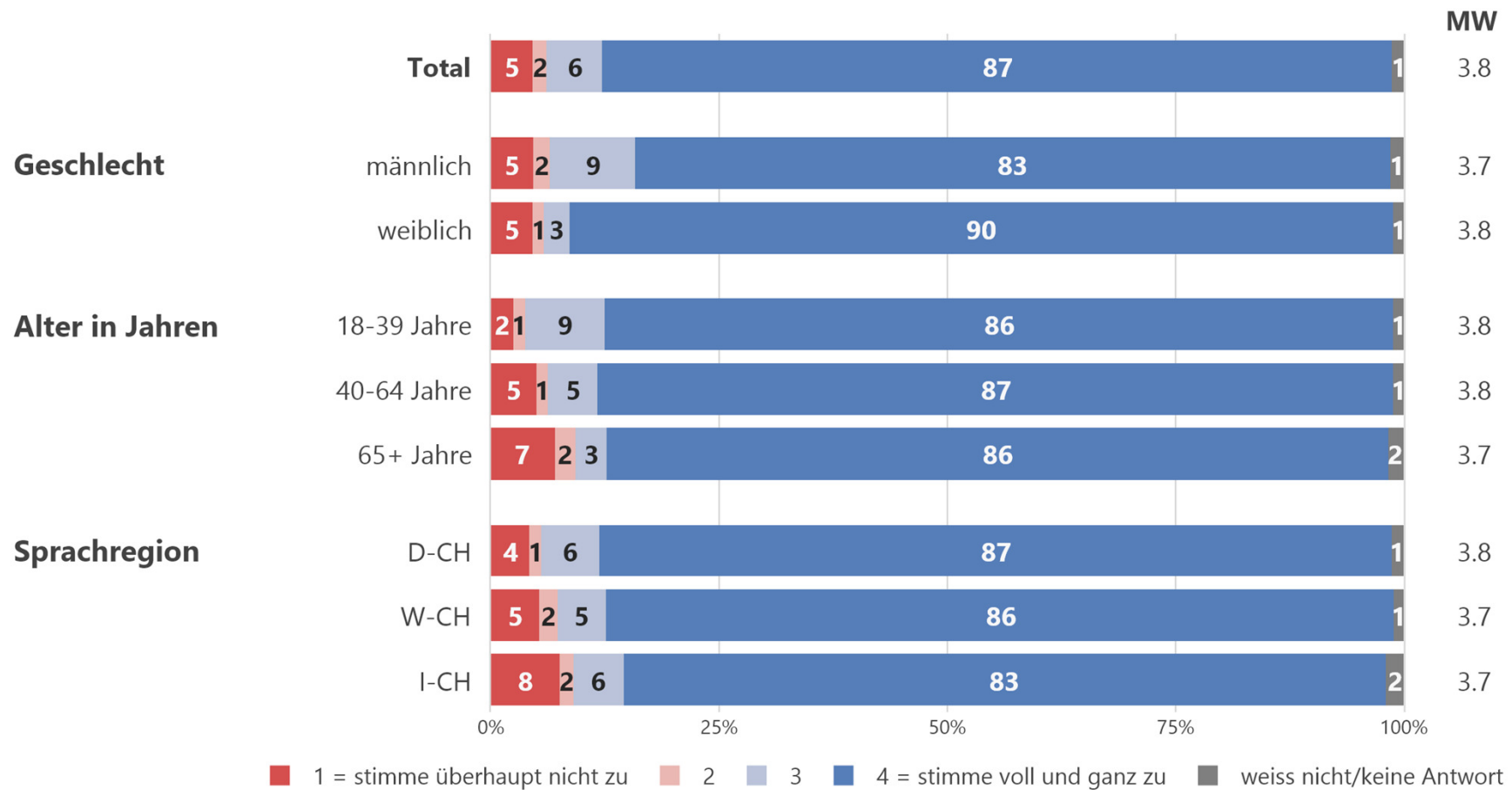
# Wie stark stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu? Echter Pelz soll für Kleidung oder Mode genutzt werden dürfen.

Angaben in Prozent, N = 1210



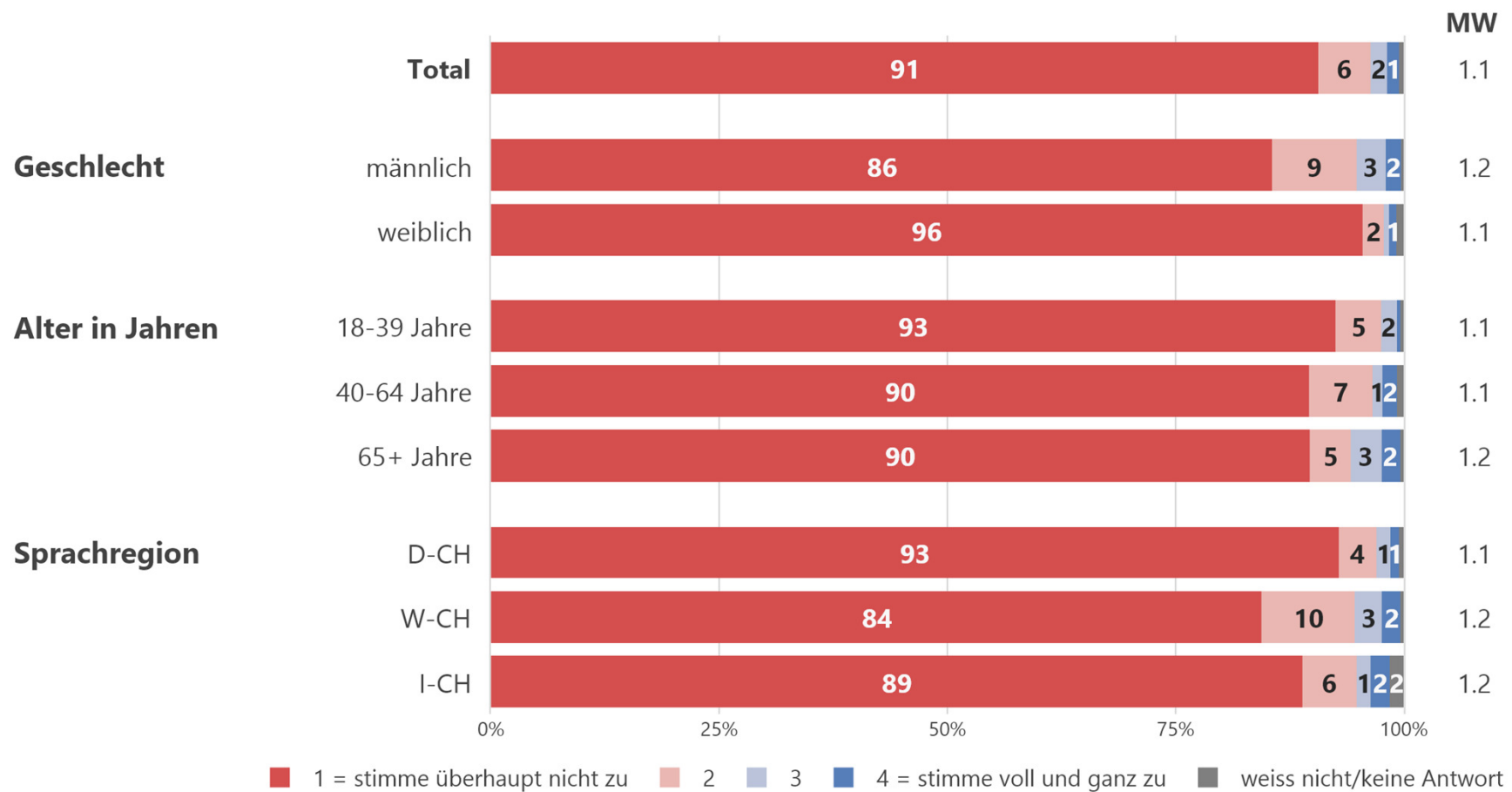
# Wie stark stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu? Tiere sollen für Modeprodukte nicht leiden.

Angaben in Prozent, N = 1210



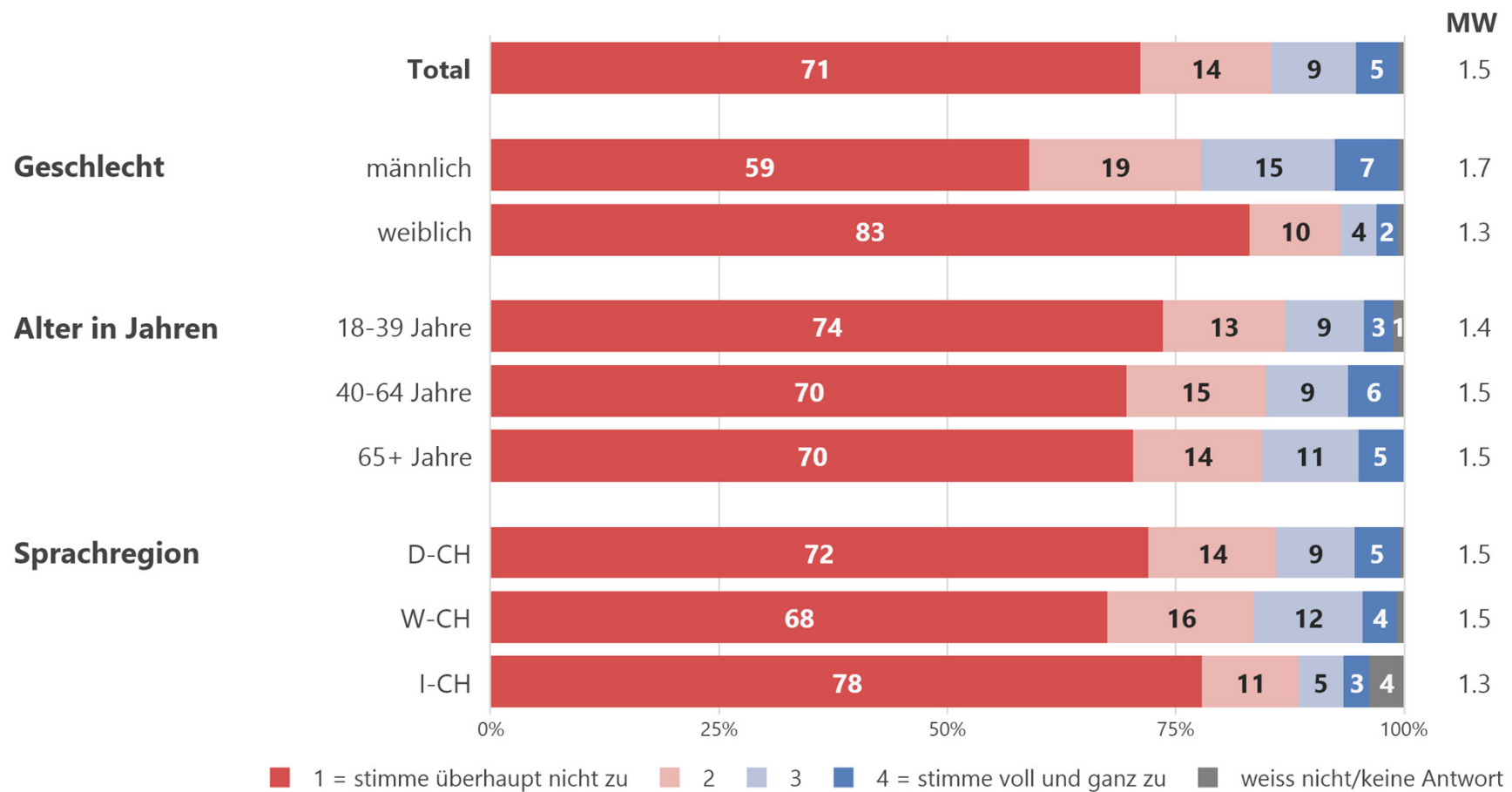
Wie stark stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu? Es ist akzeptabel, dass Tiere wie Nerze und Füchse in Pelzfarmen meist in kleinen Käfigen mit Drahtgitterböden gehalten werden.

Angaben in Prozent, N = 1210



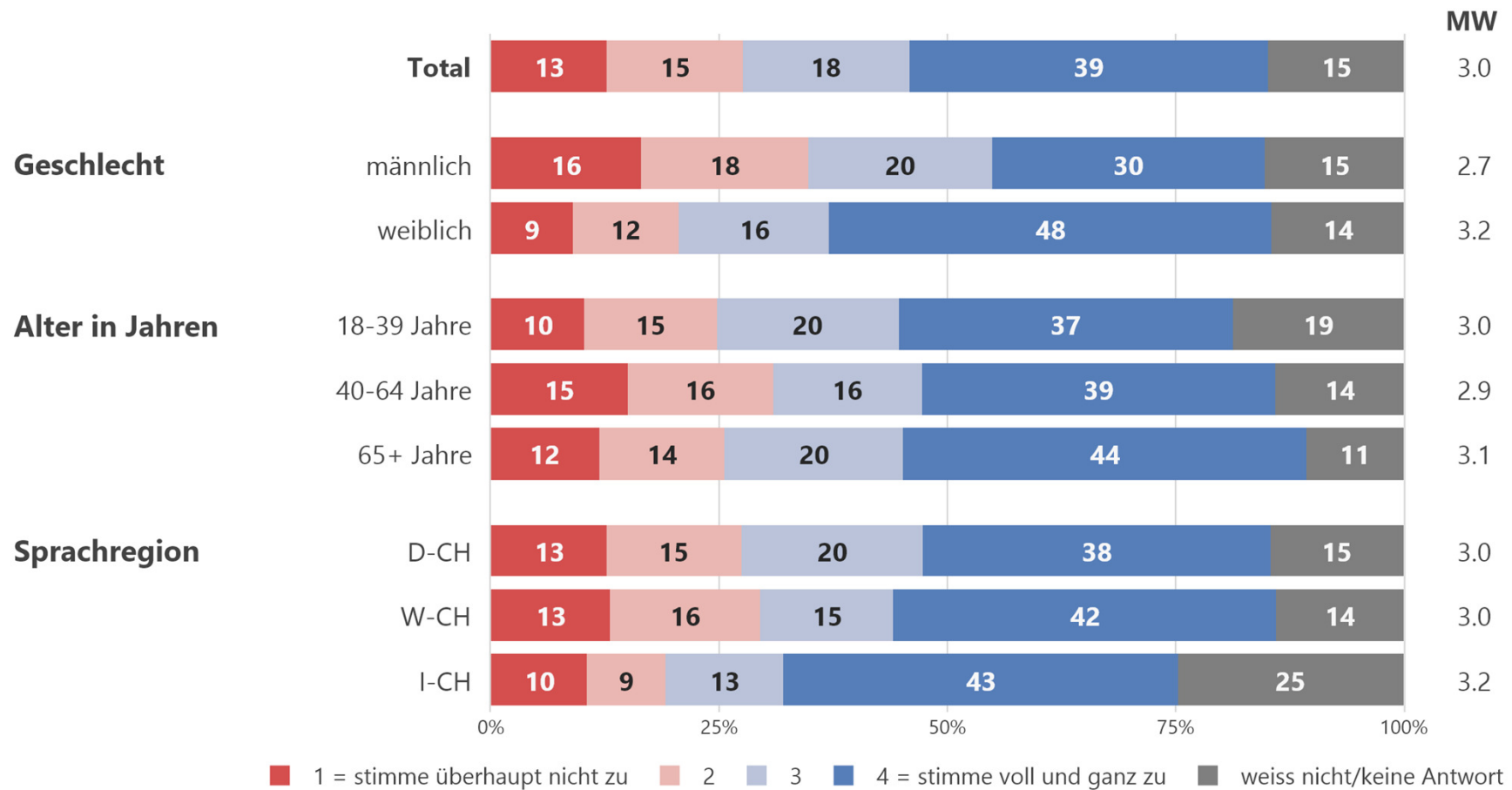
# Wie stark stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu? Es ist akzeptabel, wenn Tiere für die Gewinnung von Pelzen gezüchtet und getötet werden.

Angaben in Prozent, N = 1210



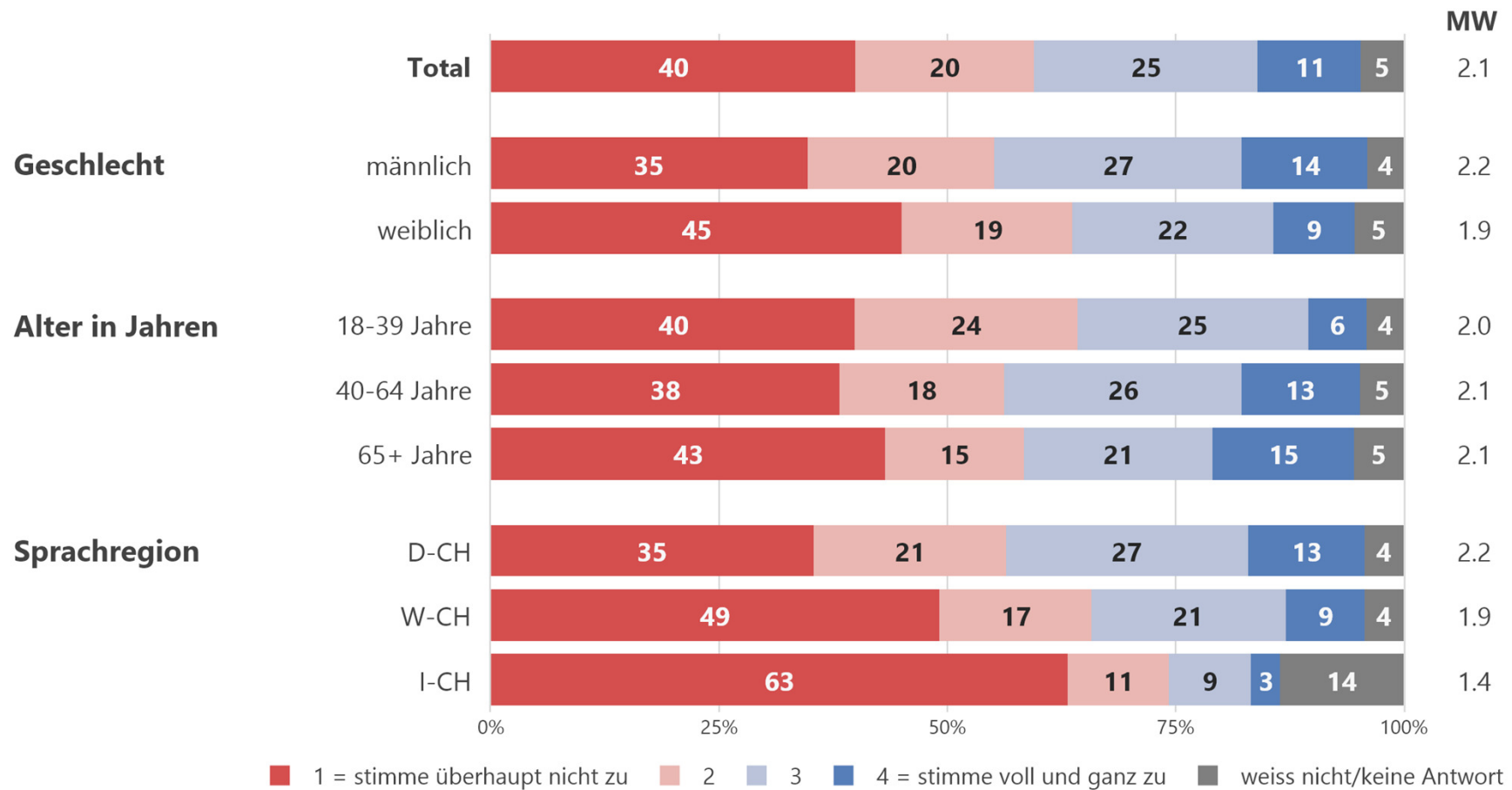
# Wie stark stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu? Es gibt keine Pelzproduktionsmethoden, welche tierschutzkonform sind.

Angaben in Prozent, N = 1210



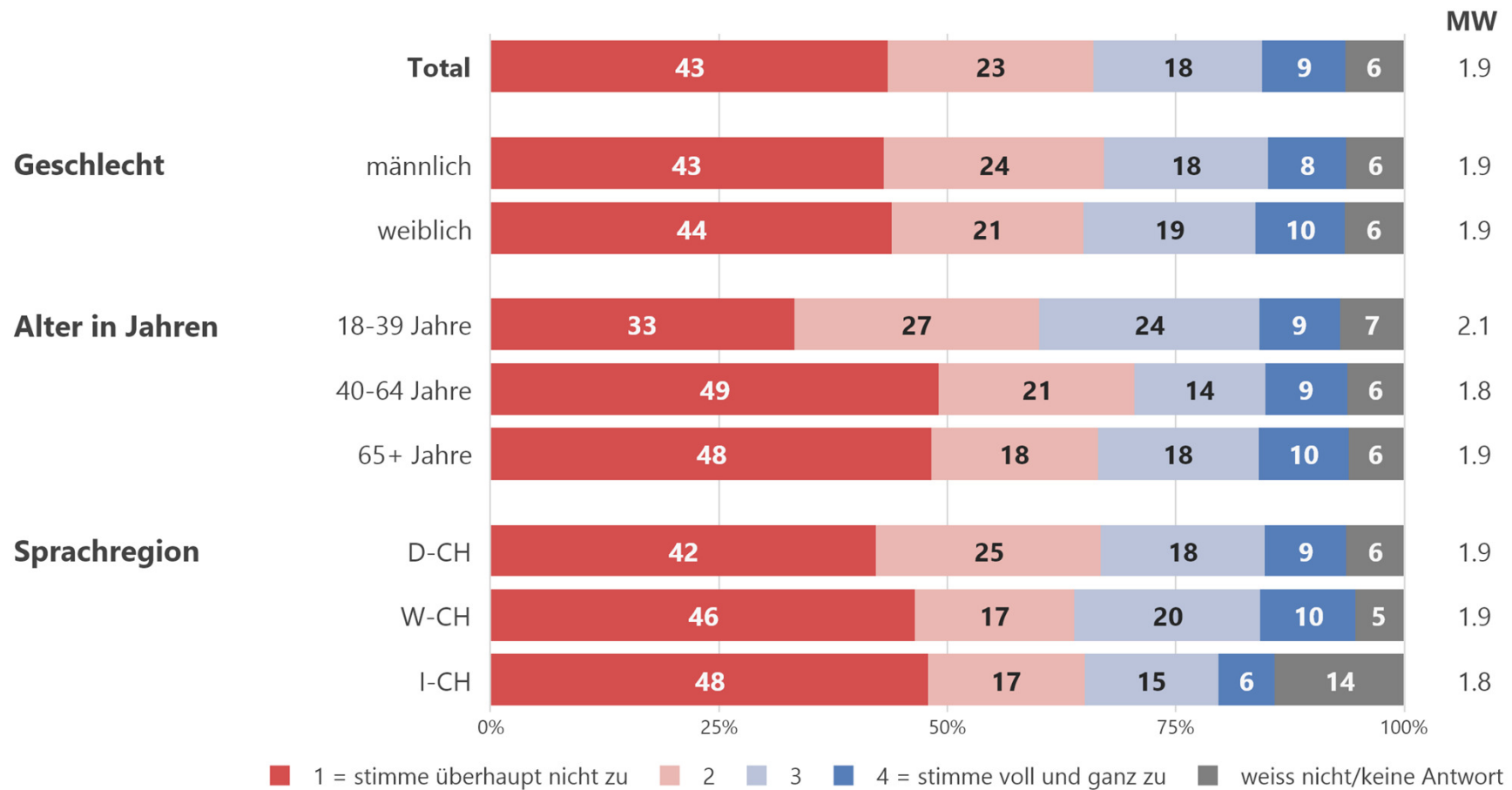
# Wie stark stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu? Echter Pelz ist nur tragbar, wenn dieser aus der Schweizer Jagd stammt.

Angaben in Prozent, N = 1210



# Wie stark stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu? Echter Pelz ist nur tragbar, wenn dieser «second hand» ist.

Angaben in Prozent, N = 1210



# Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zur Verwendung von Pelz

---

Die Schweizer Stimmberechtigten haben eine klare Haltung gegen die Verwendung von Pelzen. Fast alle Stimmberechtigten (97%) sind der Meinung, dass es inakzeptabel ist, dass Tiere in kleinen Käfigen gehalten werden (91% voll und ganz, 6% eher). Neun von Zehn (93%) sind der Meinung, dass Tiere für Modeprodukte nicht leiden sollen (87%, 6%) bzw. finden es inakzeptabel, dass Tiere für die Pelzproduktion gezüchtet und getötet werden (85%; 71%, 14%). Immer noch rund drei Fünftel bis drei Viertel sind der Meinung, dass echter Pelz nicht für Kleidung oder Mode genutzt werden dürfen (74%). Auch echter Pelz aus «secondhand» ist aus Sicht der Stimmberechtigten nicht tragbar (66%) und ebenso wenig, wenn der echte Pelz aus Schweizer Jagd stammt (60%). Schliesslich glauben die Stimmberechtigten nicht, dass eine Pelzproduktionsmethode gibt, die tierschutzkonform ist (57%) – wobei hier ein verhältnismässig hoher «weiss nicht» Anteil auffällt.

Alle Subgruppen zeigen dabei ein ähnliches Bild und die Aussagen werden von allen ähnlich stark «gegen» die Pelzproduktion bewertet.

Wenn es Unterschiede zwischen den Subgruppen gibt, sind die Positionen der Frauen noch deutlicher gegen die Pelzproduktion als die Männer.

Die Jüngsten (33%) sehen mehr als die Älteren (23% bzw. 28%) – auf tiefem Niveau und immer noch in der Minderheit – dass echter «second hand» Pelz tragbar ist.

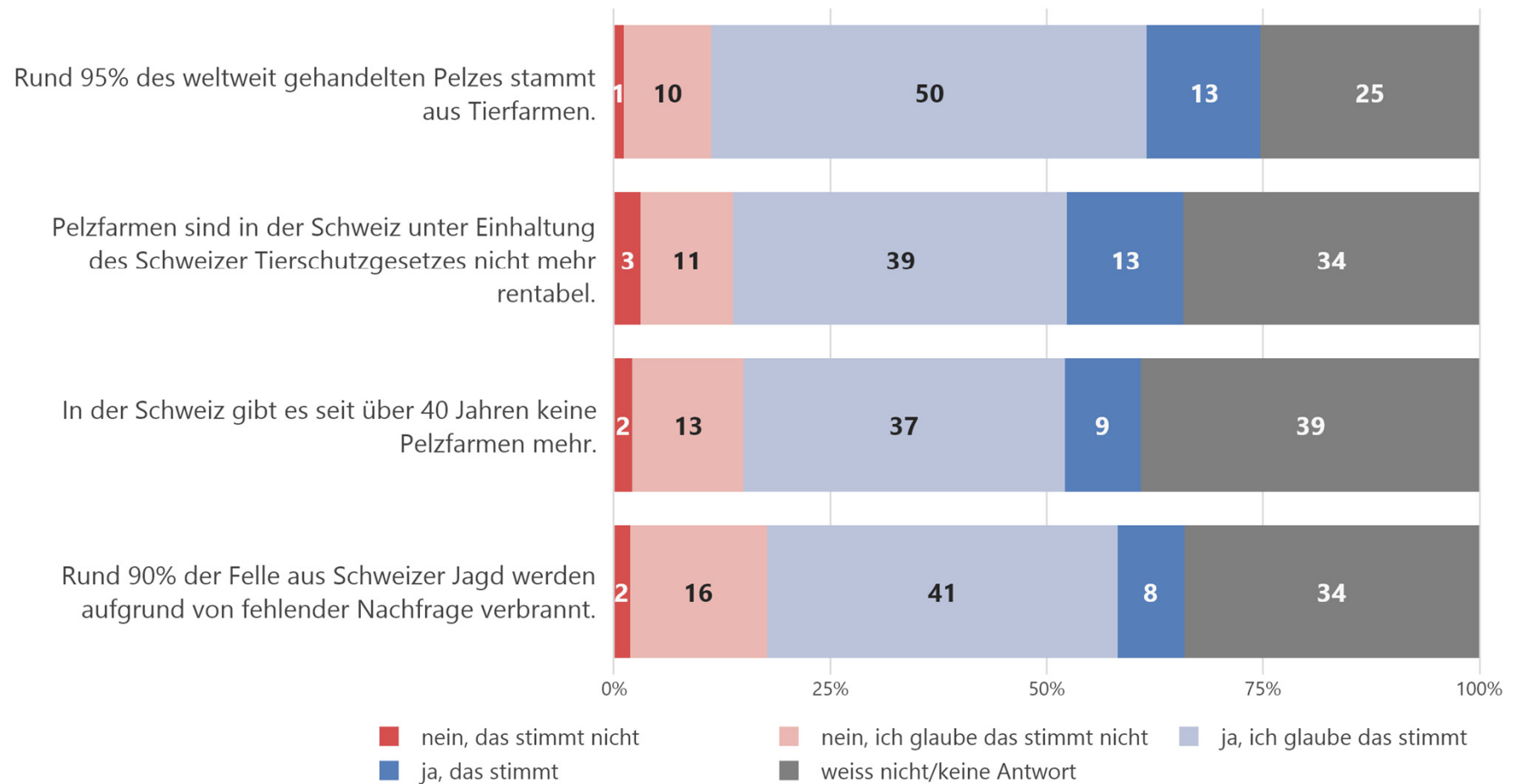
Im Tessin (74%) wird stärker als in der Westschweiz (66%) und da stärker als in der Deutschschweiz (56%) auch echter Pelz aus Schweizer Jagd abgelehnt.

---

# Wissen über Pelzproduktion

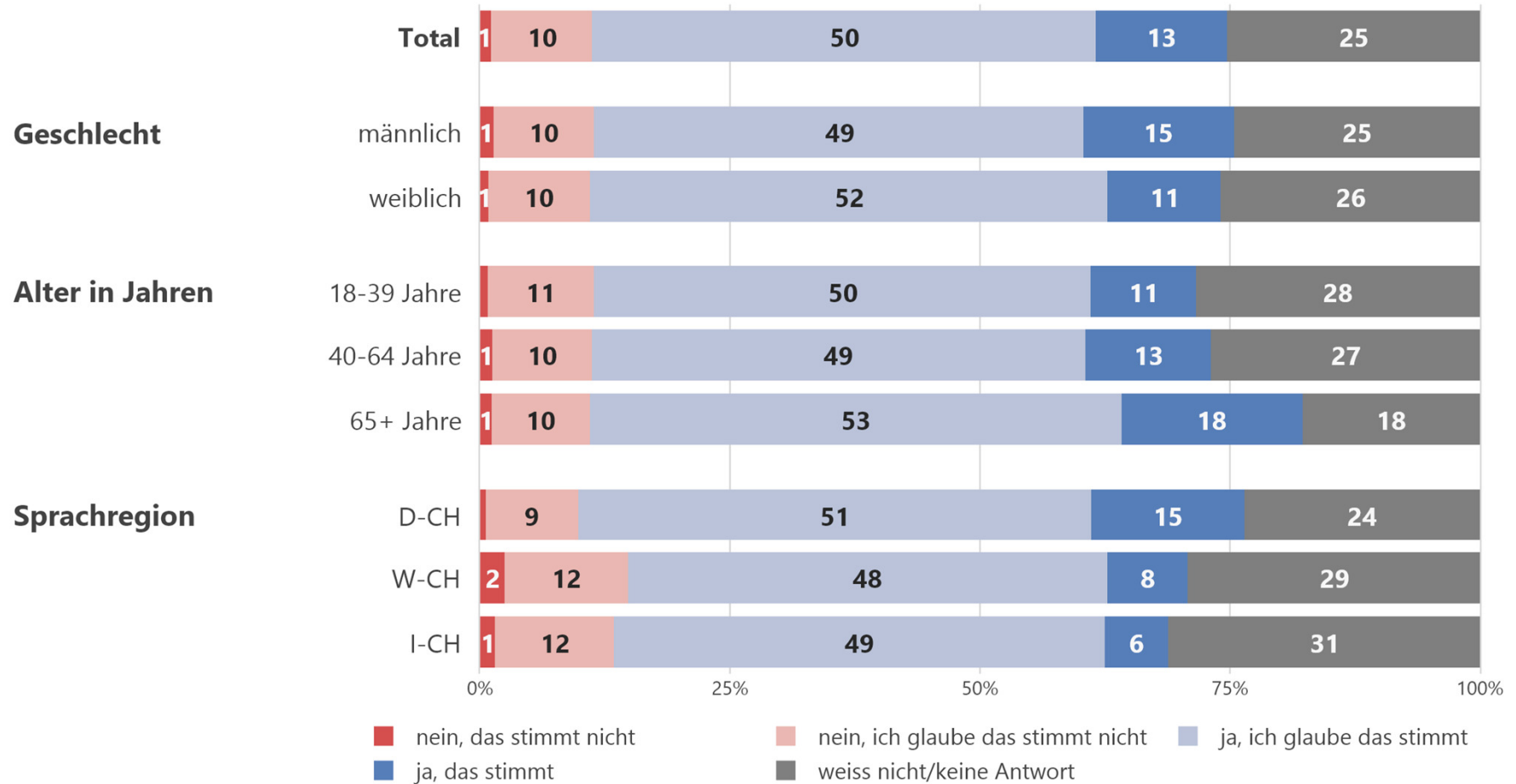
# Es gibt verschiedene Unwahrheiten, Halbwahrheiten und Wahrheiten rund um die Pelzproduktion. Was glauben Sie persönlich, stimmen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach?

Angaben in Prozent, N = 1210



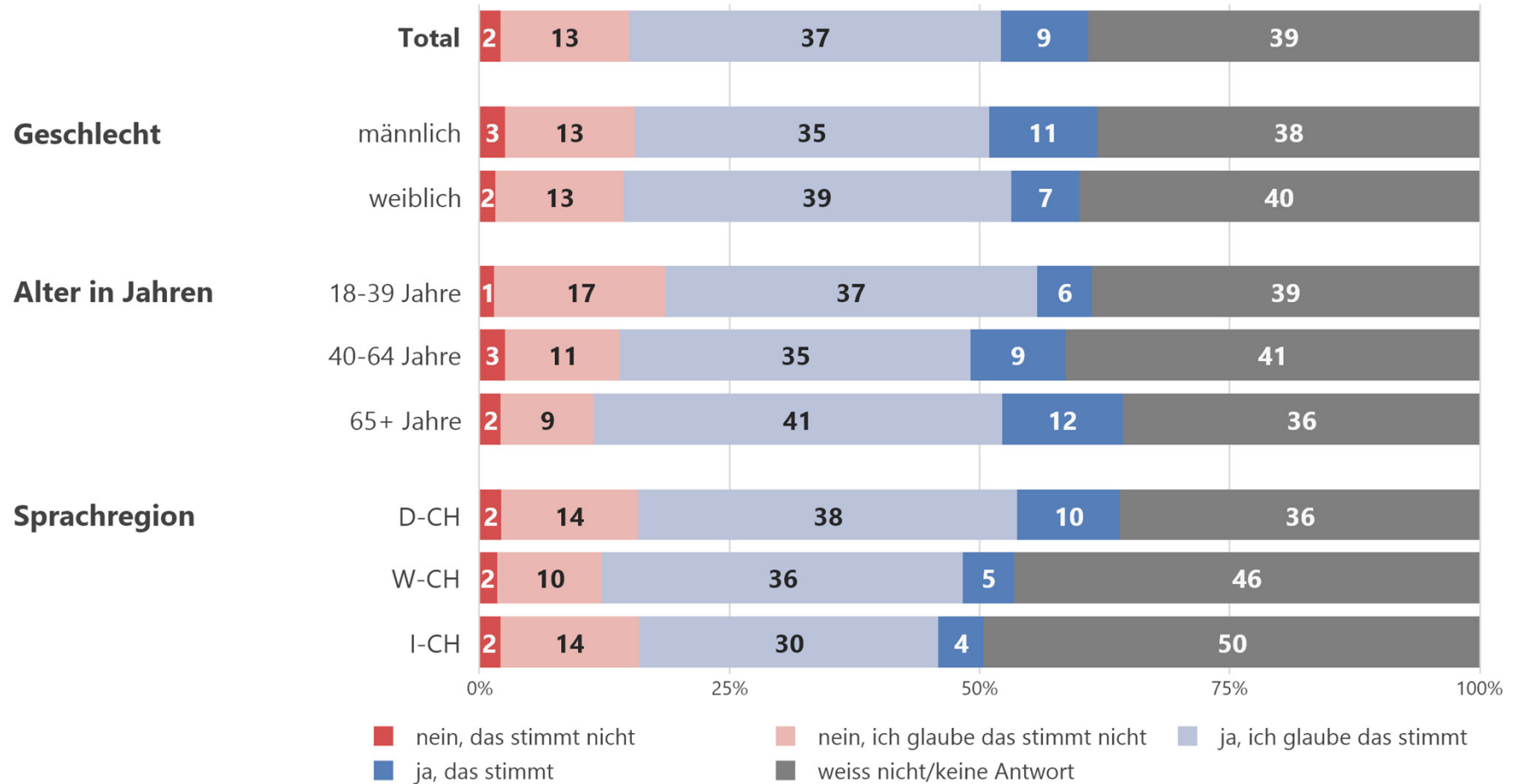
# Was glauben Sie persönlich, stimmen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach? Rund 95% des weltweit gehandelten Pelzes stammt aus Tierfarmen.

Angaben in Prozent, N = 1210



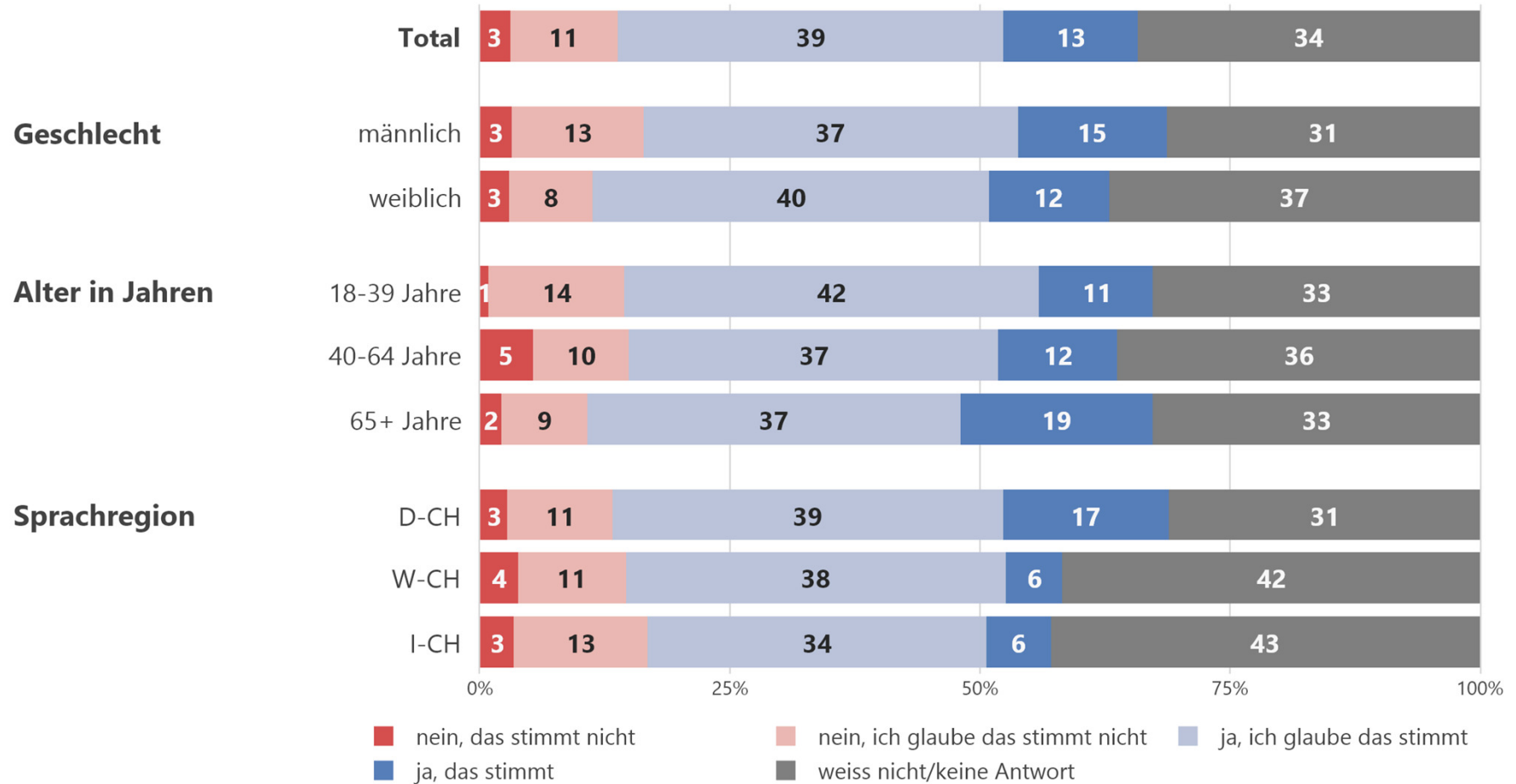
# Was glauben Sie persönlich, stimmen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach? In der Schweiz gibt es seit über 40 Jahren keine Pelzfarmen mehr.

Angaben in Prozent, N = 1210



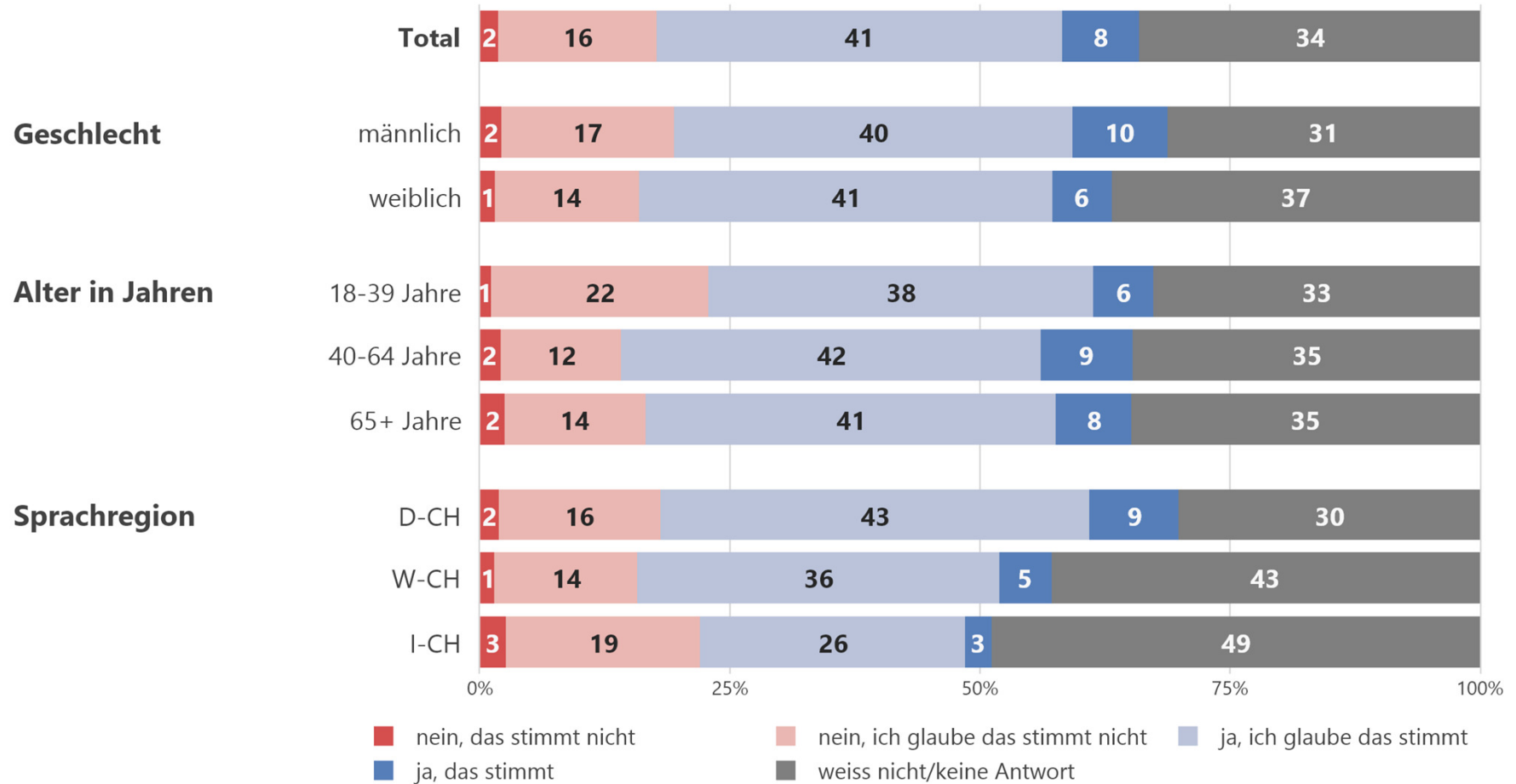
# Was glauben Sie persönlich, stimmen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach? Pelzfarmen sind in der Schweiz unter Einhaltung des Schweizer Tierschutzgesetzes nicht mehr rentabel.

Angaben in Prozent, N = 1210



# Was glauben Sie persönlich, stimmen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach? Rund 90% der Felle aus Schweizer Jagd werden aufgrund von fehlender Nachfrage verbrannt.

Angaben in Prozent, N = 1210



# Wissen der Schweizer Stimmberechtigten rund um die Pelzproduktion

---

Es wurde das Wissen von vier Fakten rund um die Pelzproduktion abgefragt. Auffällig ist ein verhältnismässig hoher Anteil an Schweizer Stimmberechtigten, welche mit «weiss nicht» geantwortet haben (25% bis 39%). Von denjenigen, welche die Statements bezüglich ihres Wahrheitsgehaltes beurteilt haben, lagen jeweils deutliche Mehrheiten richtig, wobei sie die Antwort «ja, ich glaube das stimmt» bevorzugen, was auf eine gewisse Unsicherheit hindeutet.

Absolute Mehrheiten – mehr als 50% – der Stimmberechtigten glauben zu wissen, dass «95% des weltweit gehandelten Pelzes aus Tierfarmen» stammen (63%, davon 50% ja, ich glaube das stimmt, 13% ja, das stimmt) bzw. dass «Pelzfarmen unter Einhaltung des Schweizer Tierschutzgesetzes nicht mehr rentabel sind» (52%; 39% bzw. 13%). Relative Mehrheiten glauben zu wissen, dass «rund 90% der Tierfelle aus Schweizer Jagd aufgrund mangelnder Nachfrage verbrannt werden» (49%; 41% bzw. 8%) und dass «es in der Schweiz seit mehr als 40 Jahren keine Pelzfarmen mehr gibt» (46%; 37% bzw. 9%).

Das Wissen ist in allen Subgruppen ähnlich gut und die Mehrheiten kennen die Fakten über die Pelzproduktionen.

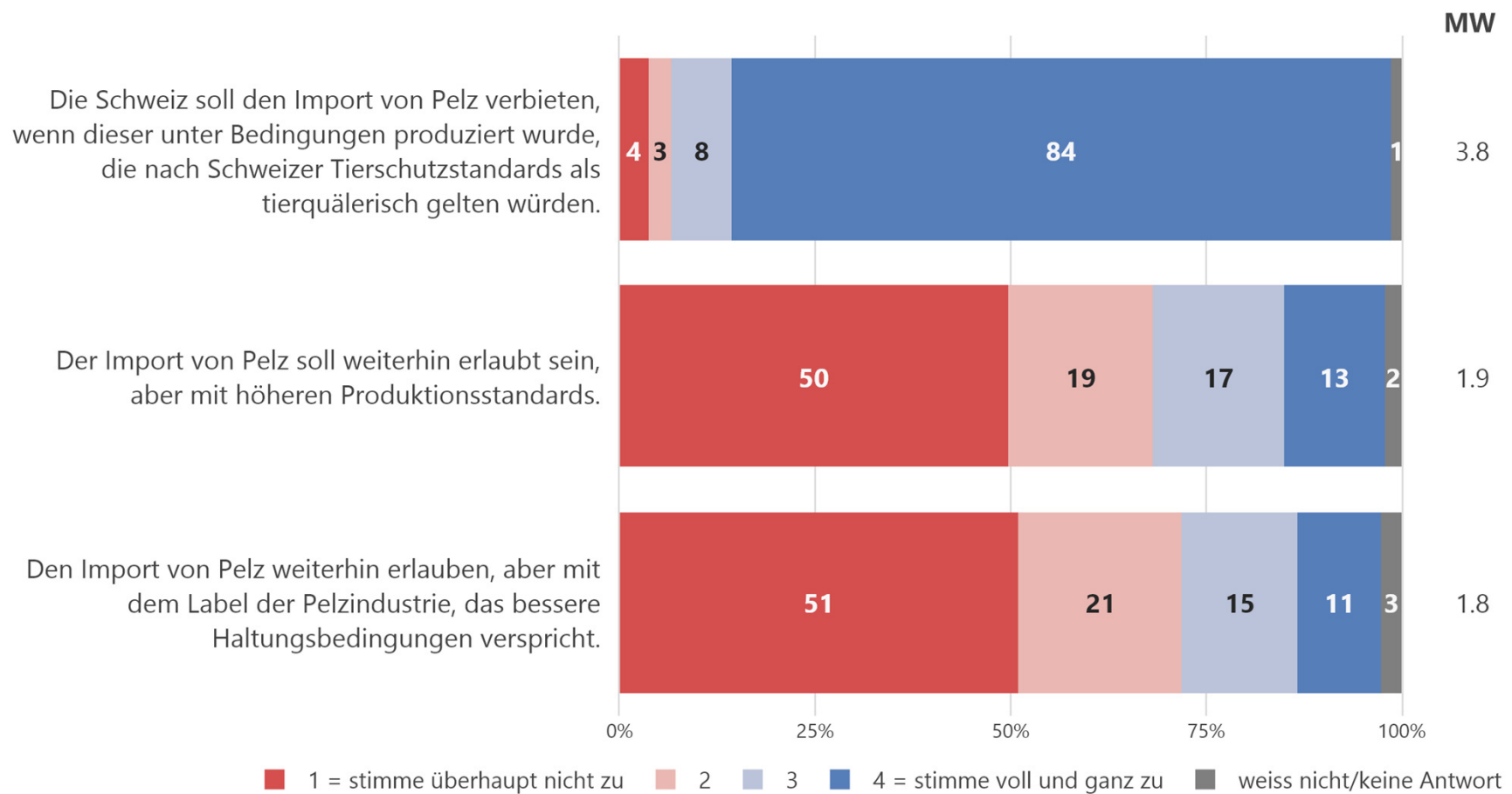
Die Stimmberechtigten im Tessin fallen durch höhere „weiss nicht“ Werte als die Westschweizer auf und diese wiederum als die Deutschschweizer – und zwar in allen abgefragten Fakten.

---

# **Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zu politischen Massnahmen rund um die Pelzproduktion**

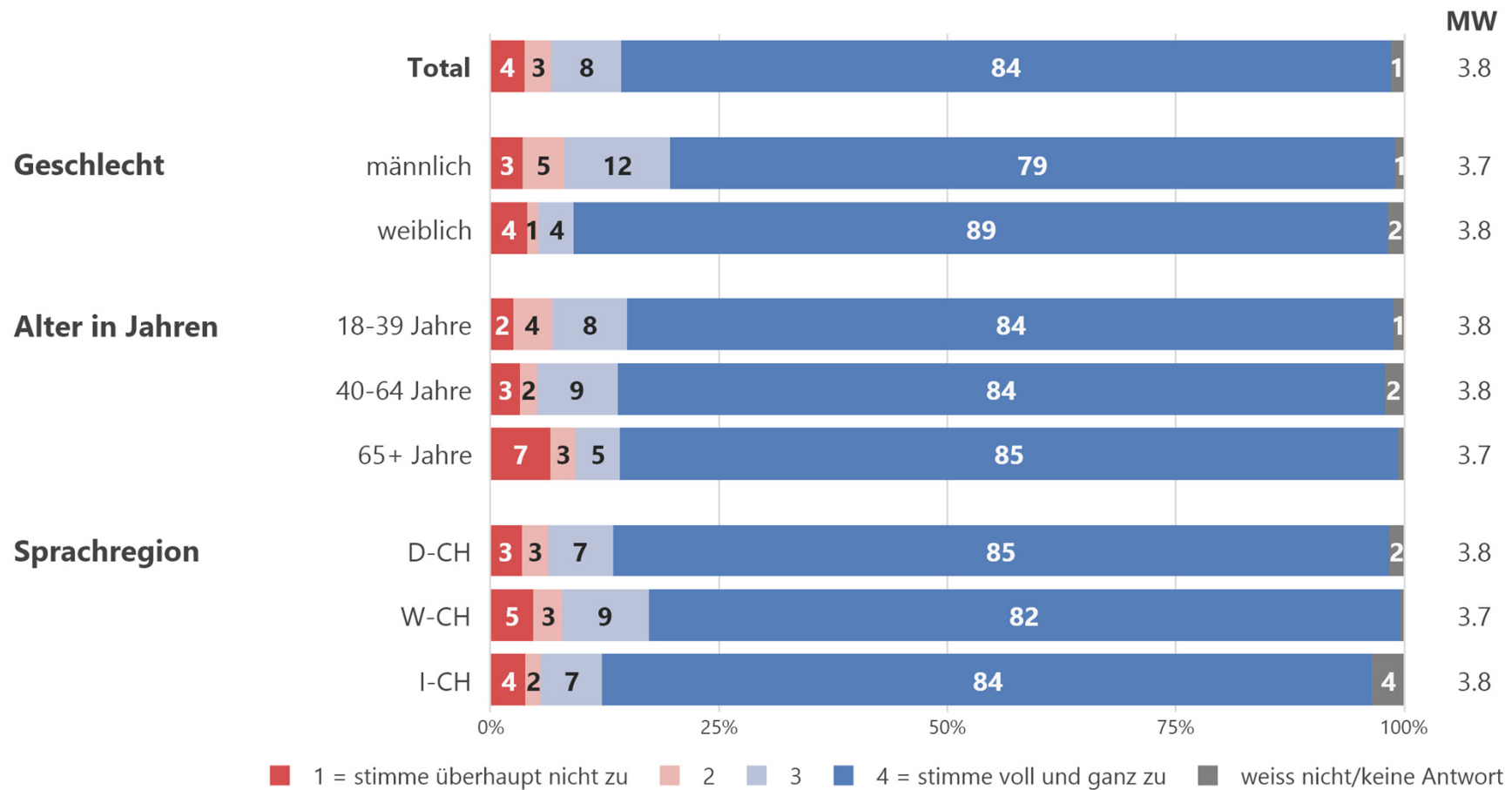
# Wie stark stimmen Sie persönlich den folgenden Massnahmen zu?

Angaben in Prozent, N = 1210



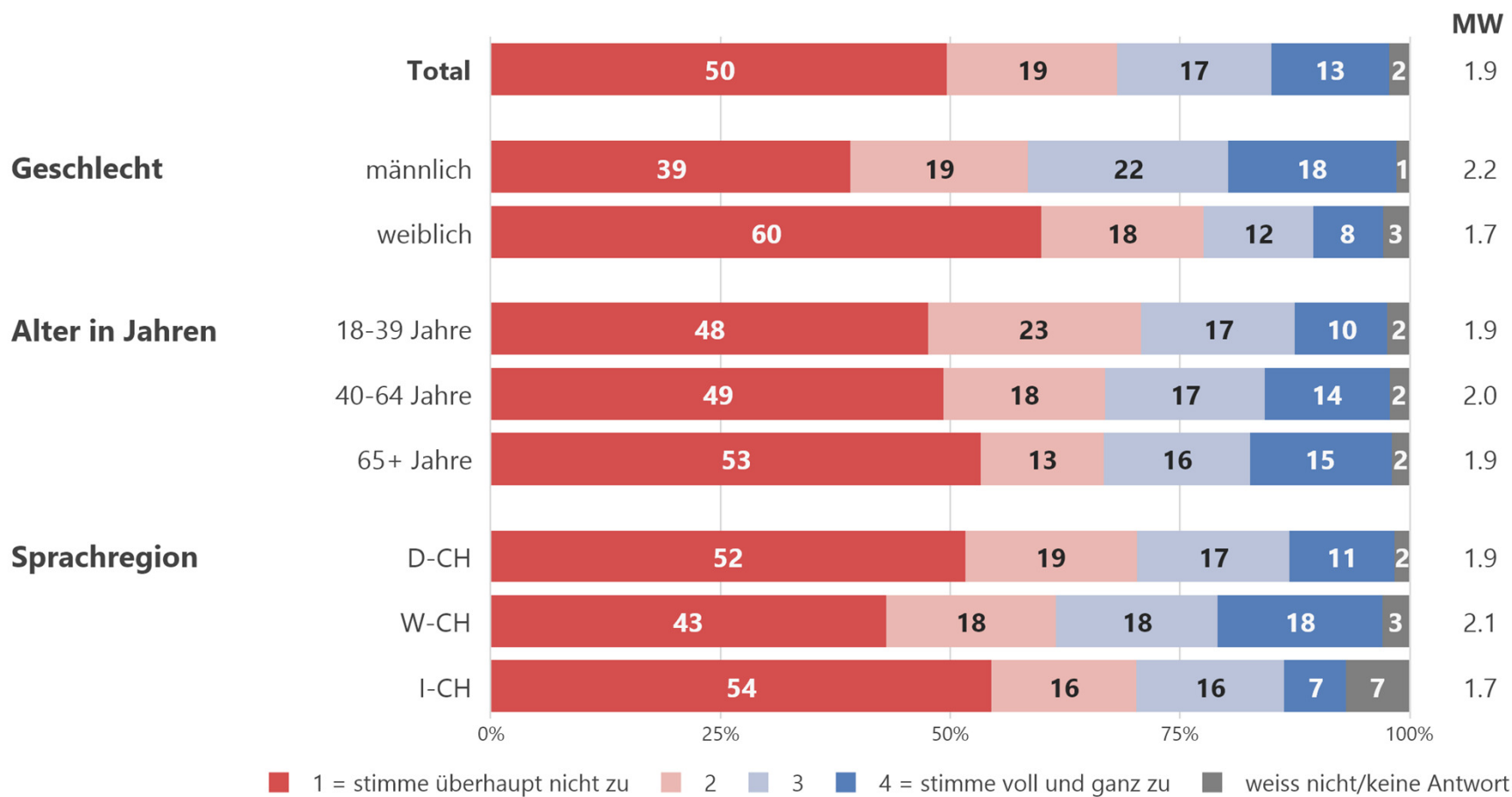
# Die Schweiz soll den Import von Pelz verbieten, wenn dieser unter Bedingungen produziert wurde, die nach Schweizer Tierschutzstandards als tierquälerisch gelten würden.

Angaben in Prozent, N = 1210



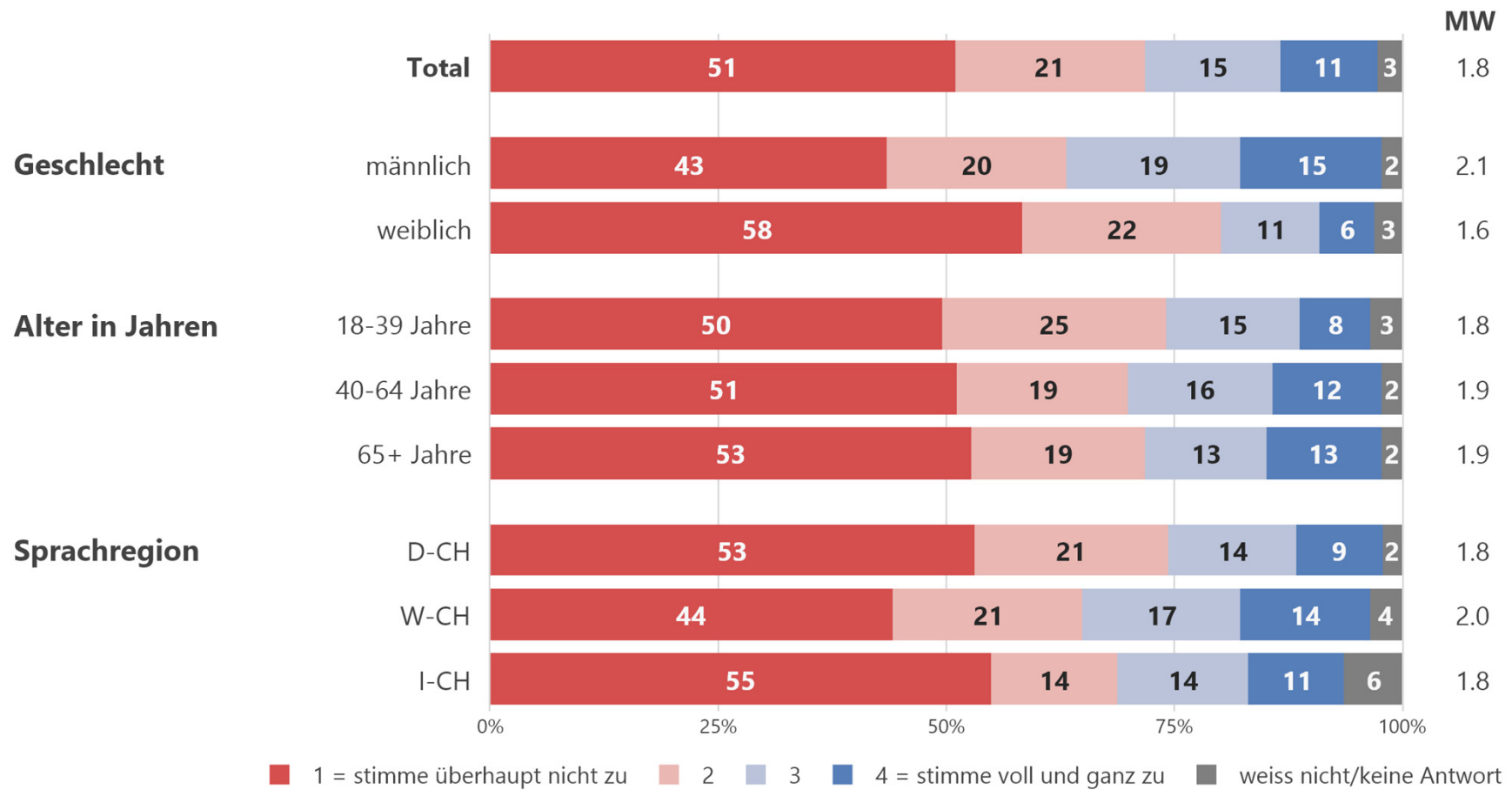
# Der Import von Pelz soll weiterhin erlaubt sein, aber mit höheren Produktionsstandards.

Angaben in Prozent, N = 1210



# Den Import von Pelz weiterhin erlauben, aber mit dem Label der Pelzindustrie, das bessere Haltungsbedingungen verspricht.

Angaben in Prozent, N = 1210



Aktuell werden die bereits genannten Massnahmen wieder diskutiert. Wenn Sie sich für EINE entscheiden müssten, welche würden Sie am ehesten unterstützen?

Angaben in Prozent, N = 1210



# Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zu politischen Massnahmen rund um die Pelzproduktion

---

Die Schweizer Stimmberechtigten beziehen klar Stellung zu Massnahmen im Sinne des Tierschutzes und gegen den Import von Pelzprodukten.

Neun von zehn Schweizer Stimmberechtigte sind der Meinung, dass «die Schweiz den Import von Pelzen verbieten soll, wenn diese unter Bedingungen produziert wurden, die nach Schweizer Tierschutzstandard als tierquälerisch gelten würden» (92%; 84% stimme voll und ganz zu, 8% stimme eher zu). Rund zwei Drittel der Stimmberechtigten lehnen ab, dass «der Import von Pelzen weiterhin, aber mit höheren Produktionsstandards erlaubt sein soll» (69%; 50% bzw. 19%). Rund drei Viertel lehnen zudem ab, dass «der Import von Pelzen weiterhin erlaubt sein soll, aber mit höheren Produktionsstandards» (72%; 51% bzw. 21%).

Diese klaren Positionen zeigen sich in allen Subgruppen, wobei die Frauen in allen drei abgefragten Massnahmen noch pointierter Stellung beziehen als die Männer. In Abhängigkeit des Alters und in den verschiedenen Sprachregionen gibt es kaum Unterschiede.

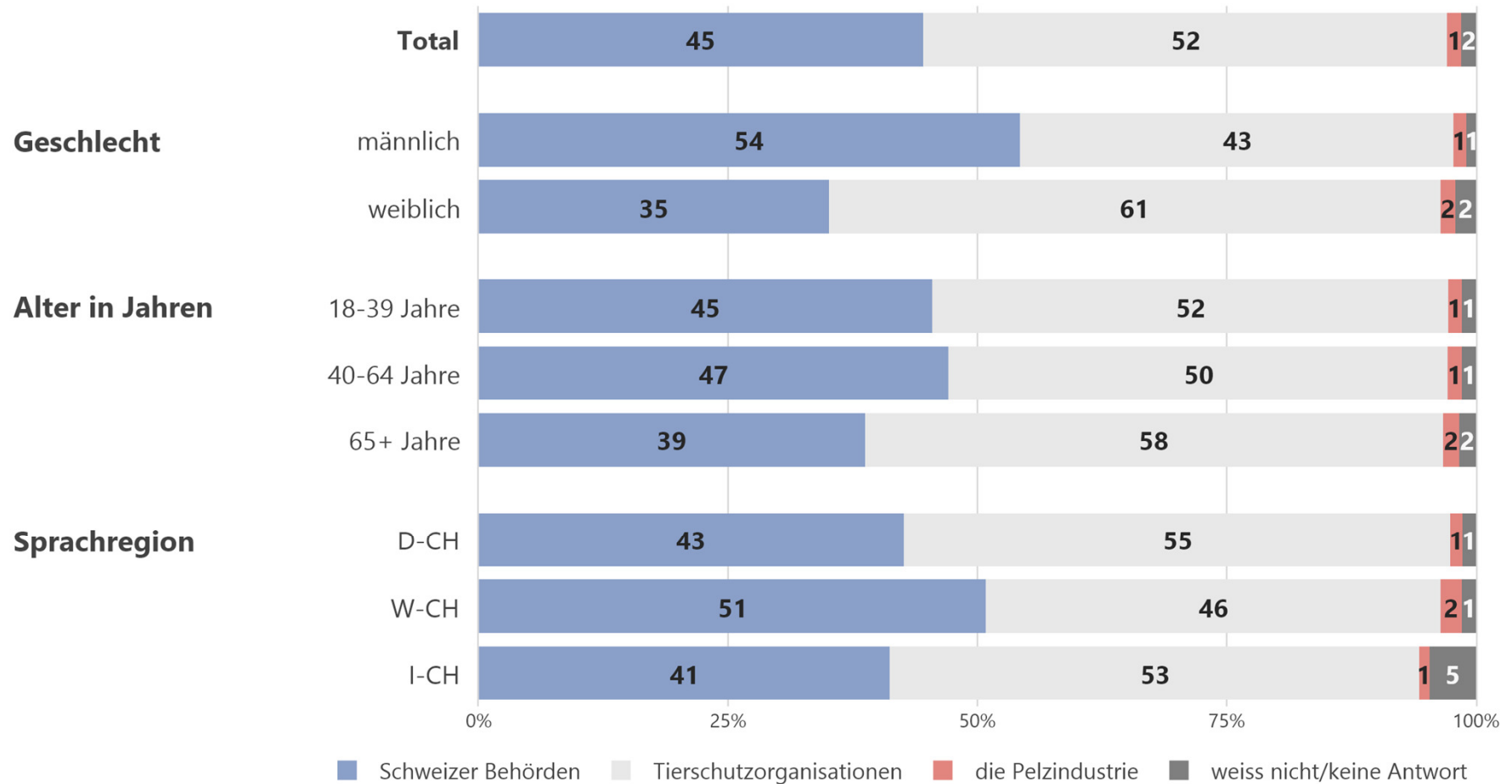
Wenn sich die Stimmberechtigten für eine der genannten Massnahmen entscheiden müssen, bevorzugen drei Viertel (74%) die Massnahme, dass «die Schweiz den Import von Pelzen verbieten soll, wenn diese unter Bedingungen produziert wurden, die nach Schweizer Tierschutzstandard als tierquälerisch gelten würden». Diese Massnahme wird von allen Bevölkerungsgruppen bevorzugt, aber überproportional stark von den Frauen (78%), den Jungen (78%) und den Tessinern (79%).

---

# **Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zu Labels und Standards in der Pelzproduktion**

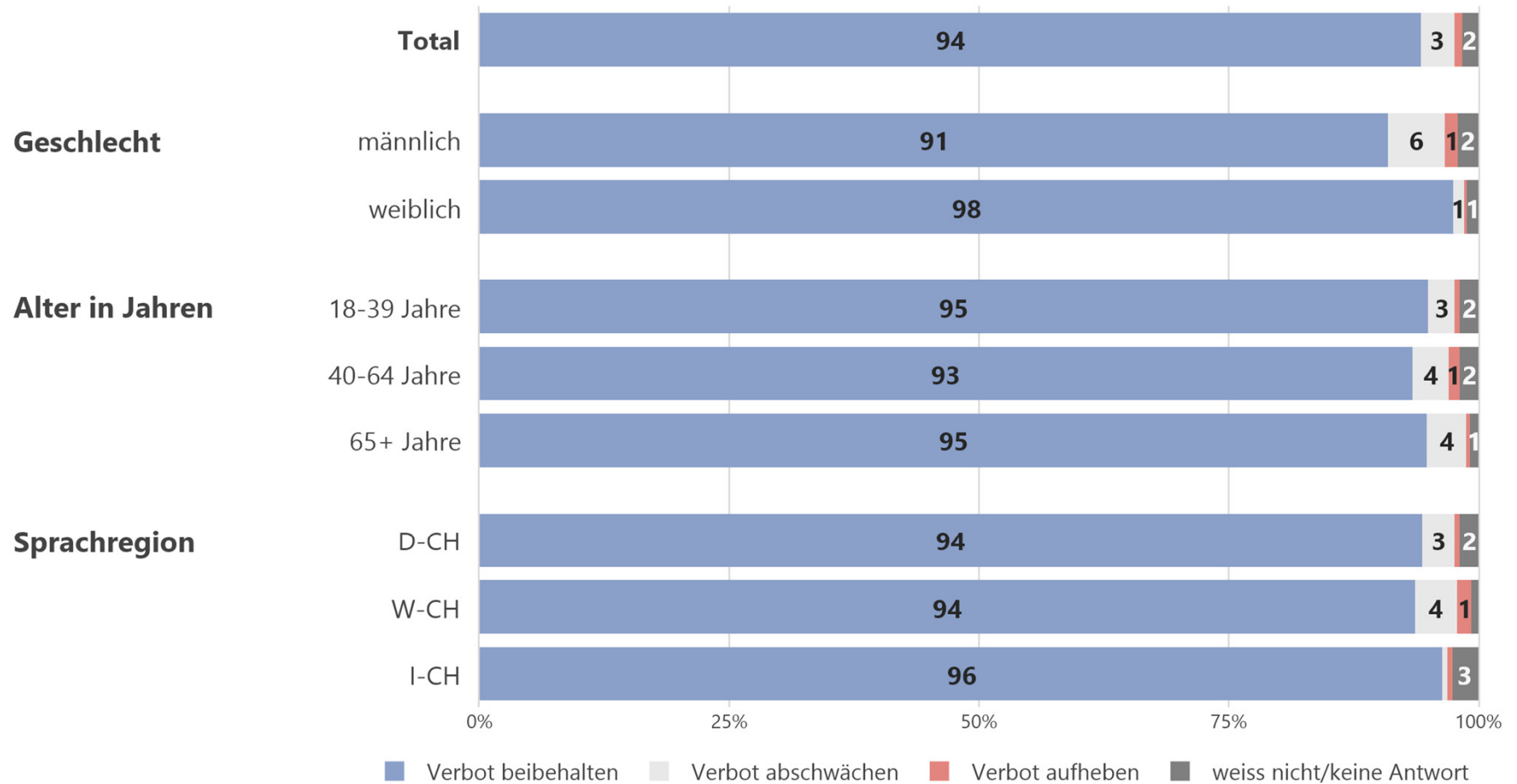
Nehmen wir an, es sollen Standards für Haltung und Produktion definiert werden. Wer sollte Ihrer Meinung nach bestimmen, welche Pelzproduktionsformen als tierquälerisch gelten und welche nicht?  
Nur 1 Antwort möglich

Angaben in Prozent, N = 1210



Der Bundesrat hat im vergangenen Jahr ein Importverbot für Pelzprodukte aus tierquälerischer Produktion erlassen, das ab Juli 2027 gelten soll. Aktuell wird das Thema im Parlament diskutiert, was dazu führen könnte, dass das Verbot wieder aufgehoben oder abgeschwächt wird. Über alles gesehen: Soll das Verbot Ihrer Meinung nach beibehalten, abgeschwächt oder aufgehoben werden?

Angaben in Prozent, N = 1210



# Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zu Labels und Standards in der Pelzproduktion

---

Sollten Standards für die Pelzproduktion definiert werden – auch wenn die Schweizer Stimmberechtigten ein Verbot bevorzugt – dann sollen diese aus Sicht von gut der Hälfte der Stimmberechtigten von Tierschutzorganisationen (52%) bzw. knapp die Hälfte von den Schweizer Behörden (45%) definiert werden. Kaum jemand sieht die Pelzindustrie als Standardgeber (1%).

Bei der Beurteilung, wer für die Definition möglicher Standards verantwortlicher sein soll, gibt es Unterschiede zwischen den Bevölkerungsgruppen. Während die meisten Stimmberechtigten eine Standarddefinition durch Tierschutzorganisationen präferieren, präferieren die Männer (54%) und die Westschweizer (51%) die Schweizer Behörden.

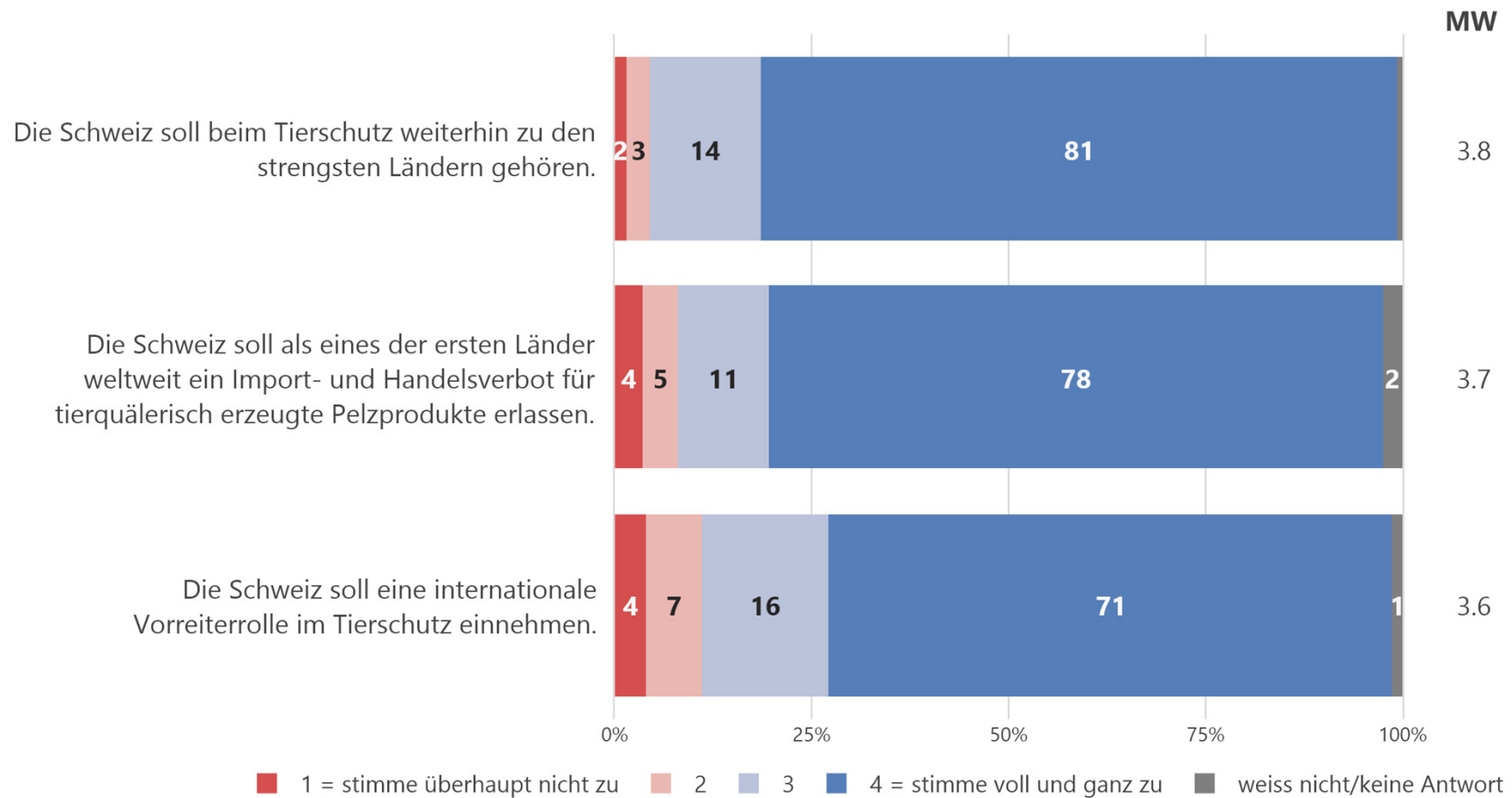
Bei der aktuellen Diskussion, ob das Importverbot für Pelzprodukte aus tierquälerischer Produktion beibehalten, abgeschwächt oder aufgehoben werden sollen, sind sich die Schweizer Stimmberechtigten einig. Neun von zehn möchten, dass das Importverbot beibehalten wird (94%). Bei den Frauen sind es sogar fast alle (98%) für das Importverbot.

---

# **Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zum Tierschutz in der Schweiz im internationalen Vergleich**

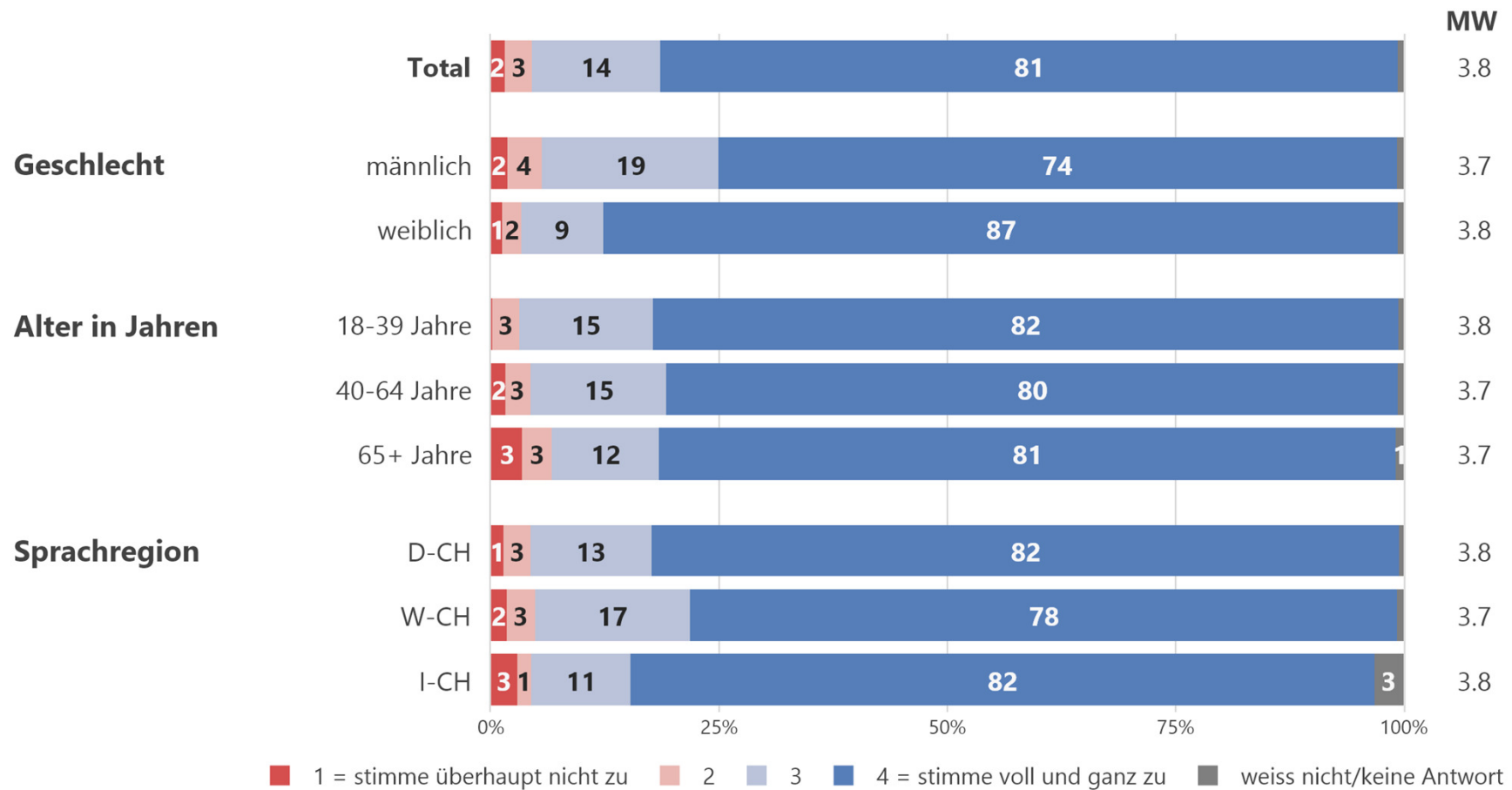
# Wie stark stimmen Sie persönlich folgenden Statements zum Tierschutz der Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern zu?

Angaben in Prozent, N = 1210



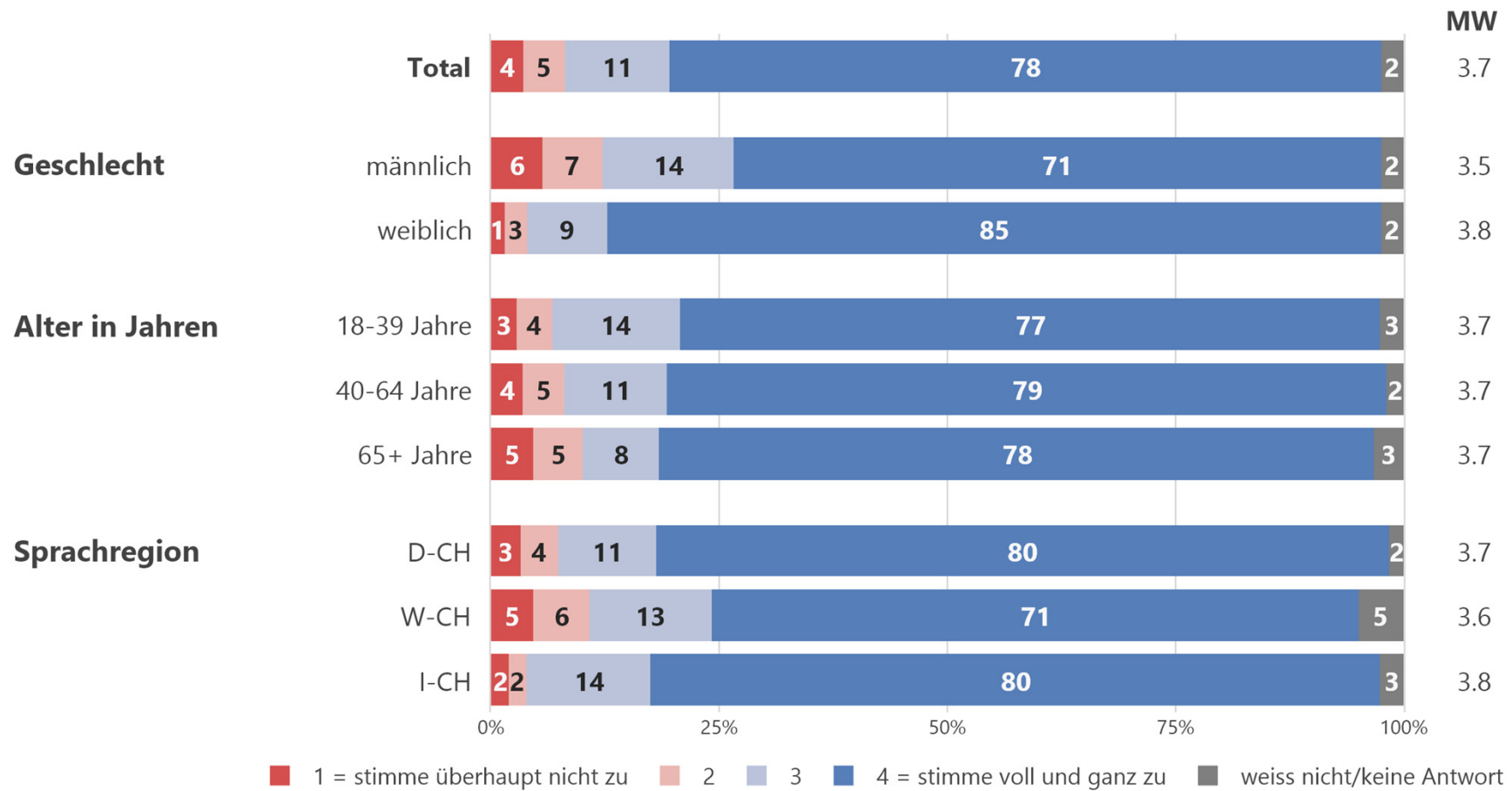
Wie stark stimmen Sie persönlich folgenden Statements zum Tierschutz der Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern zu? Die Schweiz soll beim Tierschutz weiterhin zu den strengsten Ländern gehören.

Angaben in Prozent, N = 1210



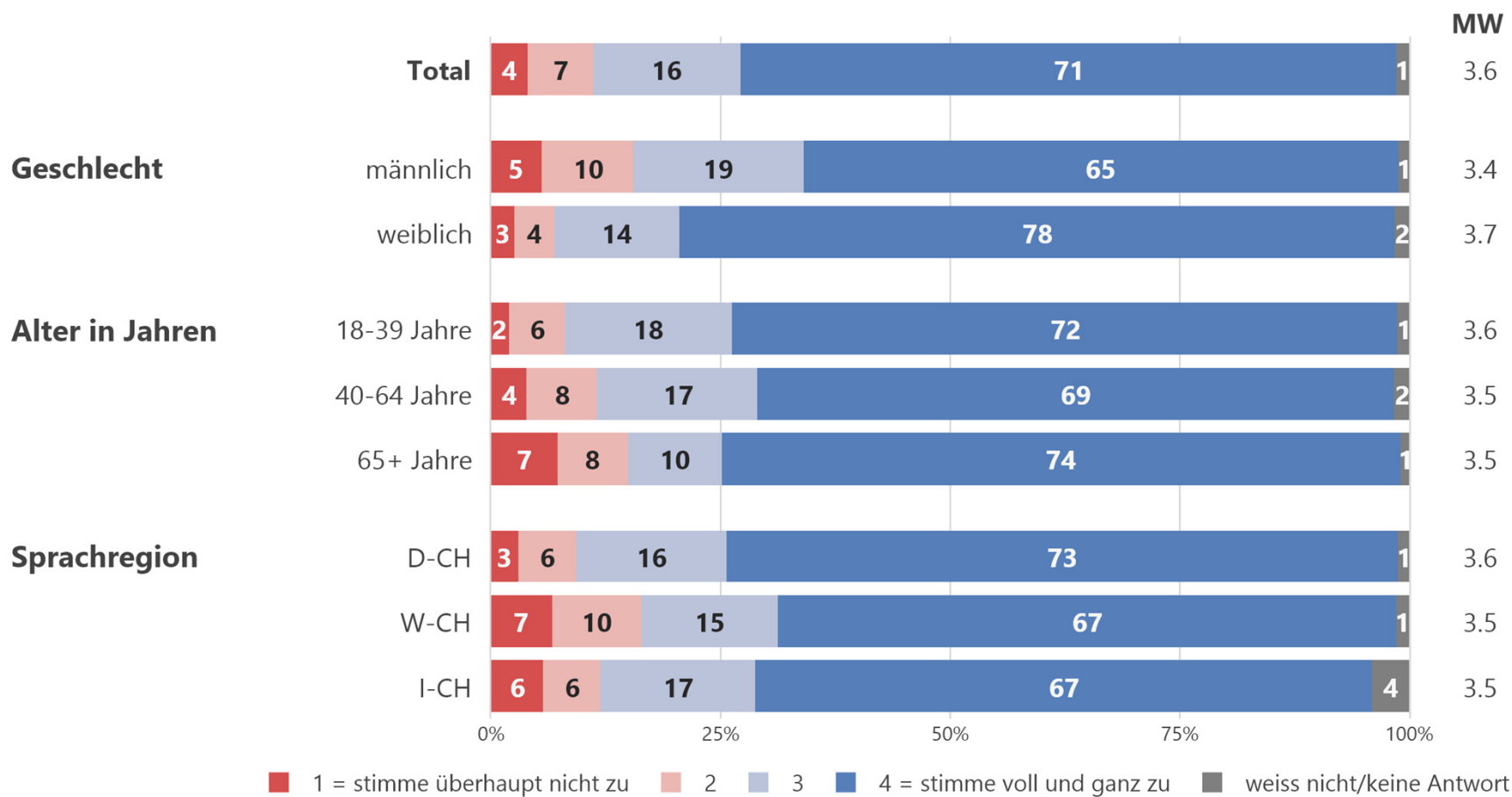
Wie stark stimmen Sie persönlich folgenden Statements zum Tierschutz der Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern zu? Die Schweiz soll als eines der ersten Länder weltweit ein Import- und Handelsverbot für tierquälerisch erzeugte Pelzprodukte erlassen.

Angaben in Prozent, N = 1210



# Wie stark stimmen Sie persönlich folgenden Statements zum Tierschutz der Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern zu? Die Schweiz soll eine internationale Vorreiterrolle im Tierschutz einnehmen.

Angaben in Prozent, N = 1210



# Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zum Tierschutz in der Schweiz im internationalen Vergleich

---

Die Schweizer Stimmberechtigten sind sich einig über die Stellung des Tierschutzes in der Schweiz im internationalen Vergleich.

Neunzehn von zwanzig Schweizer Stimmberechtigte sind der Meinung, dass «die Schweiz beim Tierschutz weiterhin zu den strengsten Ländern gehören soll» (95%; 81% stimme voll und ganz zu, 14% stimme eher zu). Rund neun von zehn der Stimmberechtigten befürworten, dass «die Schweiz als eines der ersten Länder weltweit ein Import- und Handelsverbot für tierquälerisch erzeugte Pelzprodukte erlassen soll» (89%; 78% bzw. 11%) bzw. dass «die Schweiz eine internationale Vorreiterrolle im Tierschutz einnehmen soll» (87%; 71% bzw. 16%).

Diese klaren Positionen zeigen sich in allen Subgruppen, wobei die Frauen in allen drei abgefragten Statements noch pointiertere Stellung beziehen als die Männer. In Abhängigkeit des Alters und in den verschiedenen Sprachregionen gibt es kaum Unterschiede.

---

**Fazit**  
**zur repräsentativen Befragung**  
**zum „Importverbot für**  
**tierquälerisch erzeugte Pelze und**  
**Pelzprodukte“**  
**aus Sicht von gfs-zürich**

# Fazit aus Sicht von gfs-zürich zur Befragung «Importverbot tierquälerisch erzeugte Pelze und Pelzprodukte» 1/3

---

## Ausgangslage und Zielsetzung

1210 Stimmberechtigte der Deutschschweiz, der Westschweiz und dem Tessin wurden im März 2026 zu ihrer Einstellung zur Pelzproduktion im Allgemeinen, zur Verwendung von Pelzen, zum Wissensstand der Pelzproduktion, zur politischen Massnahmen – insbesondere zum «Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelze und Pelzprodukte» –, zu allfälligen Standards bei der Pelzproduktion sowie zur Bedeutung des Schweizer Tierschutzes im internationalen Vergleich befragt.

## Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zur Pelzproduktion

Die Assoziationen zum Thema Pelzproduktion sind stark negativ geprägt. Rund die Hälfte der Schweizer Stimmberechtigten denkt ungestützt bei Pelzproduktion als erstes an Tierleid und Tierquälerei (50%). Jeder Siebte hat Bilder von Tierfarmen und schlechter Tierhaltung (15%) im Kopf und rund jeder Zehnte denkt an Luxus und Reiche, welche Pelz tragen (11%), findet Pelzproduktion nicht mehr zeitgemäss bzw. unnötig (10%) oder denkt an die Tiere wie Nerze, Füchse, etc. (10%).

Die Schweizer Stimmberechtigten haben auch eine klare Haltung gegen die Verwendung von Pelzen. Fast alle Stimmberechtigten (97%) sind der Meinung, dass es inakzeptabel ist, dass Tiere in kleinen Käfigen gehalten werden. Neun von Zehn (93%) sind der Meinung, dass Tiere für Modeprodukte nicht leiden sollen bzw. finden es inakzeptabel, dass Tiere für die Pelzproduktion gezüchtet und getötet werden (85%). Immer noch rund drei Fünftel bis drei Viertel sind der Meinung, dass echter Pelz nicht für Kleidung oder Mode genutzt werden darf (74%). Auch echter Pelz aus «secondhand» ist aus Sicht der Stimmberechtigten nicht tragbar (66%) und ebenso wenig, wenn der echte Pelz aus Schweizer Jagd stammt (60%). Schliesslich glauben die Stimmberechtigten nicht, dass eine Pelzproduktionsmethode gibt, die tierschutzkonform ist (57%). Alle analysierten soziodemografischen Subgruppen zeigen dabei ein ähnliches Bild.

# Fazit aus Sicht von gfs-zürich zur Befragung «Importverbot tierquälerisch erzeugte Pelze und Pelzprodukte» 2/3

## Kenntnisse der Schweizer Stimmberechtigten rund um die Pelzproduktion

Das Wissen rund um die Pelzproduktion ist geprägt von einem hohen Anteil «weiss nicht» (25% bis 39%) und einem hohen Anteil «ja, ich glaube das stimmt», was auf eine gewisse Unsicherheit hindeutet.

Absolute Mehrheiten – mehr als 50% – der Stimmberechtigten glauben zu wissen, dass «95% des weltweit gehandelten Pelzes aus Tierfarmen» stammen (63%, davon 50% ja, ich glaube das stimmt, 13% ja, das stimmt) bzw. dass «Pelzfarmen unter Einhaltung des Schweizer Tierschutzgesetzes nicht mehr rentabel sind» (52%; 39% bzw. 13%). Relative Mehrheiten glauben zu wissen, dass «rund 90% der Tierfelle aus Schweizer Jagd aufgrund mangelnder Nachfrage verbrannt werden» (49%; 41% bzw. 8%) und dass «es in der Schweiz seit mehr als 40 Jahren keine Pelzfarmen mehr gibt» (46%; 37% bzw. 9%).

Das Wissen ist in allen Subgruppen ähnlich und die Mehrheiten glauben die Fakten über die Pelzproduktionen zu kennen.

## Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zu politischen Massnahmen rund um die Pelzproduktion

Die Schweizer Stimmberechtigten beziehen klar Stellung zu Massnahmen im Sinne des Tierschutzes und gegen den Import von Pelzprodukten. Neun von zehn Schweizer Stimmberechtigte sind der Meinung, dass «die Schweiz den Import von Pelzen verbieten soll, wenn diese unter Bedingungen produziert wurden, die nach Schweizer Tierschutzstandard als tierquälerisch gelten würden» (92%). Rund zwei Drittel der Stimmberechtigten lehnen ab, dass «der Import von Pelzen weiterhin, aber mit höheren Produktionsstandards erlaubt sein soll» (69%). Rund drei Viertel lehnen zudem ab, dass «der Import von Pelzen weiterhin erlaubt sein soll, aber mit höheren Produktionsstandards» (72%). Diese klaren Positionen zeigen sich in allen soziodemografischen Subgruppen.

Wenn sich die Stimmberechtigten für eine der genannten Massnahmen entscheiden müssen, bevorzugen drei Viertel (74%) die Massnahme, dass «die Schweiz den Import von Pelzen verbieten soll, wenn diese unter Bedingungen produziert wurden, die nach Schweizer Tierschutzstandard als tierquälerisch gelten würden».

# Fazit aus Sicht von gfs-zürich zur Befragung «Importverbot tierquälerisch erzeugte Pelze und Pelzprodukte» 3/3

---

## Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zu Labels und Standards in der Pelzproduktion

Sollten Standards für die Pelzproduktion definiert werden, dann sollen diese aus Sicht von gut der Hälfte der Stimmberechtigten von Tierschutzorganisationen (52%) bzw. knapp die Hälfte von den Schweizer Behörden (45%) definiert werden. Kaum jemand sieht die Pelzindustrie als Standardgeber (1%). Bei der Beurteilung, wer für die Definition möglicher Standards verantwortlicher sein soll, gibt es Unterschiede zwischen den Bevölkerungsgruppen. Während die meisten Stimmberechtigten eine Standarddefinition durch Tierschutzorganisationen präferieren, präferieren die Männer (54%) und die Westschweizer (51%) die Schweizer Behörden.

Bei der aktuellen Diskussion, ob das Importverbot für Pelzprodukte aus tierquälerischer Produktion beibehalten, abgeschwächt oder aufgehoben werden sollen, sind sich die Schweizer Stimmberechtigten einig. Neun von zehn möchten, dass das Importverbot beibehalten wird (94%).

## Einstellung der Schweizer Stimmberechtigten zum Tierschutz in der Schweiz im internationalen Vergleich

Die Schweizer Stimmberechtigten sind sich einig über die Stellung des Tierschutzes in der Schweiz im internationalen Vergleich.

Neunzehn von zwanzig Schweizer Stimmberechtigte sind der Meinung, dass «die Schweiz beim Tierschutz weiterhin zu den strengsten Ländern gehören soll» (95%; 81% stimme voll und ganz zu, 14% stimme eher zu). Rund neun von zehn der Stimmberechtigten befürworten, dass «die Schweiz als eines der ersten Länder weltweit ein Import- und Handelsverbot für tierquälerisch erzeugte Pelzprodukte erlassen soll» (89%; 78% bzw. 11%) bzw. dass «die Schweiz eine internationale Vorreiterrolle im Tierschutz einnehmen soll» (87%; 71% bzw. 16%).

Diese klaren Positionen zeigen sich in allen soziodemografischen Subgruppen.

# Schlussfazit und Empfehlungen aus Sicht von gfs-zürich

---

Die **Schweizer Stimmberechtigten beziehen** rund ums Thema Pelze, Pelzproduktion, Standards der Pelzproduktion, den politischen Massnahmen rund um das Thema Pelzimporte und zum Thema Tierschutz in der Schweiz im internationalen Vergleich in allen abgefragten Aspekten **klar Stellung für den Tierschutz** und **gegen den «Import tierquälerisch erzeugte Pelze und Pelzprodukte»**. Alle soziodemografischen Subgruppen teilen diese Meinung und die Forderungen gehen maximal weit.

Über alles gesehen gibt es aus Sicht der Schweizer Stimmberechtigten keinen Grund das Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelze und Pelzprodukte in irgendeiner Weise aufzuweichen oder gar aufzuheben. Aus Sicht der Meinungsforschung ergeben sich folgende Empfehlungen:

- Es ist nicht so, dass es eine oder mehrere soziodemografische Gruppierungen in der Schweiz gibt, die man vom Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelze überzeugen muss. Man kann durchaus selbstbewusst auftreten.
- Eine Gefahr für das Importverbot kommt nicht von der Bevölkerung, sondern wahrscheinlich eher von Interessensgemeinschaften oder durch das Lobbying der Pelzindustrie, welcher man mit der Bevölkerung im Rücken dezidiert entgegentreten kann. Insbesondere wird der Pelzindustrie als Standardgeber eine klare Abfuhr erteilt.
- Die Kenntnisse der Schweizer Stimmberechtigten rund um die Pelzproduktion stehen auf unsicheren Beinen. Da diese Fakten für ein Importverbot sprechen, können diese gut aktiv kommuniziert werden.
- Ebenso sind die Bilder von leidenden Tieren in zu kleinen Käfigen in den Köpfen der Bevölkerung. Wahrscheinlich reicht es, wenn diese Bilder weiterhin – immer in der Annahme, dass sie weiterhin stimmen – in den Köpfen der Stimmberechtigten bleiben, sollte es mal zu einer Abstimmung kommen

---

## **gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung**

Riedtlistrasse 9

8006 Zürich

[www.gfs-zh.ch](http://www.gfs-zh.ch)

Dr. Andreas Schaub

[andreas.schaub@gfs-zh.ch](mailto:andreas.schaub@gfs-zh.ch)

044 360 40 28